

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XLIX
Literaturverzeichnis	LV
Kapitel 1: Grundlagen des Insolvenzrechts	1
A. Historische Entwicklung (»Meilensteine des Insolvenzrechts«)	1
I. Antike	1
II. Mittelalter	2
III. Neuzeit	2
IV. KO von 1877	2
V. InsO	3
VI. Grundsatz der par condicio creditorum	4
VII. Weitere Gesetzesentwicklung seit Inkrafttreten der InsO	4
B. Ziele des Insolvenzverfahrens	6
C. Rechtsquellen und Systematik des Insolvenzrechts	8
I. Rechtsquellen	8
II. Systematik des Insolvenzrechts	9
D. Allgemeine Verfahrensgrundsätze	11
I. Antragsverfahren – Amtsverfahren	11
II. Untersuchungsgrundsatz – Amtsbetrieb	11
III. Mündlichkeit – Öffentlichkeit	11
IV. Einheitlichkeit des Verfahrens	11
V. Rechtliches Gehör	12
VI. Wahrung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	13
E. Beteiligte des Insolvenzverfahrens	13
I. Schuldner	13
1. Die Insolvenzfähigkeit	14
2. Verpflichtungen und Befugnisse des Schuldners in einem Insolvenzverfahren ..	15
3. Sonstige Auswirkungen des Insolvenzverfahrens auf die Stellung des Schuldners	15
II. Gläubiger	16
F. Organe des Insolvenzverfahrens	18
I. Insolvenzgericht	18
1. Sachliche, internationale, örtliche und funktionelle Zuständigkeit	19
2. Die Geschäftsstelle	20
3. Amtshaftung	20
II. Insolvenzverwalter	20
1. Treuhänder	22
2. Sachwalter	22
3. Sonderinsolvenzverwalter	22
III. Gläubigerversammlung	24
1. Die Gläubigersammlung als oberstes Organ der insolvenzrechtlichen Selbstver-	
waltung	25

2.	Aufgaben und Befugnisse der Gläubigerversammlung	25
3.	Teilnahme an der Gläubigerversammlung und Beschlüsse der Gläubigerversammlung	26
IV.	Gläubigerausschuss	26
G.	Sonstige Beteiligte	28
I.	Dienstleister	28
II.	Sachverständige	30
1.	Aufgaben des Sachverständigen im Insolvenzeröffnungsverfahren	30
2.	Prüfung der Schlussrechnung durch einen Sachverständigen	31
III.	Zertifizierung	32
H.	Aktuelle Reformentwicklungen	32
I.	ESUG	32
II.	Aufhebung des § 7 InsO aufgrund des Gesetzes zur Änderung des § 522 der Zivilprozessordnung	35
III.	Änderungen des Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahrens	35
IV.	Konzerninsolvenz	36
V.	Außergerichtliches Sanierungsverfahren	37
	Kapitel 2: Das Insolvenzverfahren	39
A.	Einführung	43
B.	Voraussetzungen der Verfahrenseröffnung	44
I.	Insolvenzfähigkeit des Schuldners (§§ 11 bis 12 InsO)	44
1.	Natürliche Personen	44
2.	Juristische Personen des Privatrechts	45
3.	Nachgesellschaft, § 11 Abs. 3 InsO	45
4.	Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	46
5.	Sondervermögen	46
6.	Insolvenzfähigkeit öffentlich-rechtlicher Personen	47
II.	Eröffnungsantrag (§§ 13 bis 15 InsO)	47
1.	Allgemeines	47
2.	Eröffnungsgrund (§ 16 InsO)	48
3.	Eigenantrag des Schuldners	48
a)	Allgemeine Voraussetzungen:	48
b)	Besondere Antragsvoraussetzungen bei nicht eingestelltem Geschäftsbetrieb, § 13 Abs. 1 Satz 4 – 7 InsO	48
c)	Antragsvoraussetzungen bei Beantragung von Eigenverwaltung und im Schutzschirmverfahren, § 270b InsO	50
aa)	Isolierter Antrag auf Eigenverwaltung	50
bb)	Antrag im Schutzschirmverfahren	51
d)	Bestimmung der Verfahrensart	51
e)	Antragsberechtigung beim Eigenantrag/Grundsatz	52
f)	Antragstellung bei mehreren Vertretungsorganen bzw. persönlich haftenden Gesellschaftern	52
g)	Antragsrecht bei führungloser Gesellschaft	53
4.	Fremdantrag eines Gläubigers	53
5.	Zuständigkeit des Insolvenzgerichts	54
6.	Prüfung der Zulässigkeit des Insolvenzantrags	55
a)	Eigenantrag	55
b)	Fremdantrag	56
c)	Glaubhaftmachung der Antragsvoraussetzungen	57

d)	Streitige Antragsforderung	58
e)	Rechtsschutzbedürfnis	59
f)	Anhörung des Schuldners	60
C.	Eröffnungsverfahren	60
I.	Unzulässiger Antrag	60
II.	Zulässiger Antrag	61
1.	Amtsermittlung	61
2.	Sachverständigenbestellung	62
3.	Entscheidung über den Antrag	62
III.	Erledigung im Eröffnungsverfahren	63
1.	Erstantrag	63
2.	Zweitantrag innerhalb von 2 Jahren	64
3.	Stundungsvereinbarung im Eröffnungsverfahren	66
IV.	Abweisung mangels Masse (§ 26 InsO)	66
1.	Rechtliches Gehör vor Abweisungsbeschluss	67
2.	Wirkungen der Abweisung mangels Masse gem. § 26 InsO	68
3.	Zustellung und Bekanntmachung des Abweisungsbeschlusses	68
D.	Inhalt und Bekanntmachung des Eröffnungsbeschlusses sowie Zustellung	69
I.	Inhalt des Eröffnungsbeschlusses (§§ 27 bis 29 InsO)	69
1.	Bezeichnung des Schuldners und des Insolvenzgrundes	69
2.	Zeitpunkt der Eröffnung	69
3.	Bestimmung des Insolvenzverwalters	70
4.	Terminierungen	71
5.	Aufforderungen und Hinweise	71
6.	Entscheidung über die Eigenverwaltung	72
7.	Fakultativer Inhalt des Eröffnungsbeschlusses	72
II.	Bekanntmachung des Eröffnungsbeschlusses (§§ 9, 30 bis 33 InsO; InsBekV)	72
III.	Zustellung (§§ 30 Abs. 2, 8 InsO)	73
E.	Wirkungen des Eröffnungsbeschlusses	74
I.	Übergang der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis (§ 80 InsO)	74
II.	Verfügungen des Schuldners (§ 81 InsO)	75
1.	Regelungsinhalt und Anwendungsbereich	75
2.	Erstreckung auf Dienstbezüge	76
III.	Leistungen an den Schuldner (§ 82 InsO)	76
IV.	Erbschaft. Fortgesetzte Gütergemeinschaft (§ 83 InsO)	77
V.	Auseinandersetzung einer Gesellschaft oder Gemeinschaft (§ 84 InsO)	79
1.	Beteiligung des Schuldners an Gesellschaften	79
2.	Beteiligung an Gemeinschaften	80
3.	Absonderungsrecht der verbleibenden Gesellschafter	80
4.	Unwirksamkeit vertraglicher und letztwilliger Beschränkungen des Auseinandersetzungsrechts	80
VI.	Aufnahme von Aktivprozessen (§ 85 InsO)	81
1.	Unterbrechung von Gerichtsverfahren mit Insolvenzeröffnung, § 240 ZPO. ...	81
2.	Aufnahme nach den Regelungen der ZPO – Abgrenzung Aktiv/Passivprozess ..	82
3.	Aufnahme von Aktivprozessen gem. § 85 InsO	82
a)	Aufnahme durch den Insolvenzverwalter	82
b)	Verzögerung der Aufnahme, § 85 Abs. 1 Satz 2 InsO	83
c)	Ablehnung der Aufnahme, § 85 Abs. 2 InsO	83
d)	Besondere Verfahrensarten	84
VII.	Aufnahme bestimmter Passivprozesse (§ 86 InsO)	84

1.	Aufnahme nach § 86 Abs. 1 InsO	84
2.	Verfahrenskosten bei Anerkenntnis, § 86 Abs. 2 InsO	85
VIII.	Forderungen der Insolvenzgläubiger, Forderungsanmeldung und Prüfungstermin sowie Forderungsfeststellung (§§ 87, 174 bis 185 InsO)	86
1.	Forderungsanmeldung und -feststellung	86
2.	Anmeldeberechtigung	86
3.	Form der Anmeldung	87
4.	Tabellenführung und Forderungsprüfung	88
5.	Auf Nachhaftung beschränktes Bestreiten durch den Schuldner.	90
6.	Feststellungsklage bei Widerspruch	90
7.	Vorläufiges Bestreiten.	92
IX.	Zwangsvollstreckung (§§ 88 bis 90 InsO)	92
1.	Allgemeines Vollstreckungsverbot, § 89 InsO	92
a)	Anwendungsbereich	93
b)	Entsprechende Anwendung auf Neugläubiger	94
c)	Vollstreckungsverbot für künftige Forderungen aus Dienstverhältnissen, § 89 Abs. 2 InsO	94
d)	Vollstreckungen entgegen § 89 InsO/Folgen	94
e)	Zuständigkeit für Rechtsbehelfe, § 89 Abs. 3 InsO.	94
2.	Vollstreckungen vor Eröffnung: Rückschlagsperre, § 88 InsO	95
a)	Zweck der Rückschlagsperre	95
b)	Erfasste Tatbestände	95
c)	Wirkung der Rückschlagsperre	96
d)	Frist.	96
3.	Vollstreckung durch Massegläubiger, § 90 InsO	96
a)	Vollstreckungsverbot für oktroyierte Masseverbindlichkeiten.	97
b)	Kein Vollstreckungsverbot für gewillkürte Masseverbindlichkeiten	97
c)	Kein Verbot der Vollstreckung in das insolvenzfreie Vermögen und wäh- rend der Wohlverhaltensphase.	98
d)	Weitere Vollstreckungsverbote.	98
X.	Ausschluss sonstigen Rechtserwerbs (§ 91 InsO)	98
XI.	Geltendmachung eines Gesamtschadens (§ 92 InsO)	99
1.	Wirkungsweise des § 92 InsO	99
2.	Praxisrelevante Anwendungsfälle	100
XII.	Gesellschaftsrechtliche Folgen der Eröffnung	100
XIII.	Berufsrechtliche Folgen der Eröffnung	100
F.	Einstellung des Insolvenzverfahrens	101
I.	Einleitender Überblick.	101
1.	Einstellungsgründe	101
2.	Abgrenzungsfragen	101
II.	Einstellung mangels Masse (§ 207 InsO)	102
1.	Keine Einstellung bei Kostenvorschuss	102
2.	Einstellungsverfahren.	103
a)	Anhörungspflichten.	103
b)	Verteilung des Vermögens, keine weitere Verwertungspflicht	103
c)	Einstellungsbeschluss.	104
III.	Einstellung wegen Masseunzulänglichkeit (§§ 208 bis 211 InsO).	104
1.	Anzeigepflicht des Verwalters.	104
a)	Wirkungen der Anzeige, §§ 209, 210 InsO	104
b)	Rangfolge der Massegläubiger, § 209 InsO	104
c)	Vollstreckungsverbot, § 210 InsO	105

d)	Aufrechnungsverbote	106
e)	Prozessuale Folgen	106
f)	Anzeige weiterer Masseunzulänglichkeit	106
2.	Öffentliche Bekanntmachung und Zustellung an Massegläubiger	107
3.	Weiterer Verfahrensablauf	107
a)	Abschließende Gläubigerversammlung	107
b)	Verteilung der Masse und Einstellung des Verfahrens	108
4.	Rückkehr ins reguläre Verfahren	108
5.	Nachtragsverteilung	109
IV.	Einstellung wegen Wegfalls des Eröffnungsgrunds (§ 212 InsO)	109
V.	Einstellung auf Antrag des Schuldners mit Zustimmung der Gläubiger (§ 213 InsO)	110
VI.	Verfahren bei Einstellung nach § 212 und § 213 InsO	111
1.	Öffentliche Bekanntmachung des Antrags und Widerspruchsrecht der Insolvenzgläubiger	111
2.	Befriedigung bzw. Sicherung der Masseansprüche	112
3.	Anhörung und Entscheidung des Gerichts	112
4.	Öffentliche Bekanntmachung des Einstellungsbeschlusses und Vorabinformation	113
5.	Wirkung der Einstellung, § 215 InsO	113
VII.	Weitere Folgen der Einstellung	114
1.	Gesellschaftsrechtliche Folgen der Einstellung	114
2.	Wirksamkeit von Rechtshandlungen	114
3.	Abwicklungsverhältnis zwischen Schuldner und Insolvenzverwalter	115
4.	Prozessführungsbefugnis	115
5.	Nachhaftung	115
G.	Einberufung der Gläubigerversammlung (§§ 74 bis 79 InsO)	116
I.	Allgemeines	116
1.	Aufgaben der Gläubigerversammlung	116
2.	Teilnahmeberechtigung	116
3.	Kompetenzübertragung auf Insolvenzverwalter und Insolvenzgericht	117
II.	Einberufung der Gläubigerversammlung	117
1.	Einberufung von Amts wegen	117
2.	Einberufung auf Antrag	117
III.	Terminbestimmung	118
IV.	Ablauf des Termins	119
1.	Bericht des Verwalters	119
2.	Protokollierung der Sitzung	120
3.	Beschlussfassung	120
a)	Stimmberechtigung	121
b)	Stimmrechtsfestsetzung	121
c)	Wirkung der Stimmrechtsfestsetzung	122
d)	Richterliche Stimmrechtsfestsetzung	123
4.	Wirkung von Beschlüssen der Gläubigerversammlung	123
5.	Aufhebung von Beschlüssen, § 78 InsO	124
H.	Einsetzung eines Gläubigerausschusses (§§ 67 bis 70, 72 InsO)	126
I.	Allgemeines	126
II.	Abgrenzung zur Gläubigerversammlung	126
III.	Aufgaben des Gläubigerausschusses	126
IV.	Einsetzung des Gläubigerausschusses	128
1.	Besetzung des Gläubigerausschusses	128
2.	Bestätigung eines vom Gericht eingesetzten Gläubigerausschusses	128

3.	Ende des Amtes	129
4.	Entlassung durch das Insolvenzgericht	129
V.	Geschäftsordnung und Beschlussfassung	130
VI.	Pflicht zur unabhängigen Wahrnehmung des Amtes	130
VII.	Haftung	131
VIII.	Vorläufiger Gläubigerausschuss	131
1.	Vorläufiger Gläubigerausschuss im eröffneten Verfahren	131
2.	Vorläufiger Gläubigerausschuss im Eröffnungsverfahren	132
a)	Allgemeines	132
b)	Voraussetzungen für die Bestellung des vorläufigen Gläubigerausschusses im Eröffnungsverfahren	133
c)	Aufgaben des vorläufigen Gläubigerausschusses im Eröffnungsverfahren	135
3.	Gläubigerbeirat	136
I.	Berichtstermin (§§ 156 bis 158 InsO)	137
I.	Terminierung	137
II.	Verwalterbericht	137
III.	Recht zur Stellungnahme	138
IV.	Entscheidungen der Gläubigerversammlung im Berichtstermin	138
V.	Schriftliches Verfahren	139
J.	Verwertung der Insolvenzmasse und Erlösverteilung (§§ 159, 166 bis 173, 187 bis 199, 203, 205, 209 InsO)	140
I.	Allgemeines/Einleitung	140
II.	Verwertung beweglicher Sachen und Forderungen	140
III.	Verwertung von Sachen und Forderungen mit Absonderungsrechten	141
1.	Verwertung beweglicher Sachen	141
2.	Verwertung von Forderungen	141
3.	Verwertung sonstiger Rechte	142
4.	Kein Verwertungsrecht des Verwalters bei Kapitalmarkt- und Finanzsicherhei- ten, § 166 Abs. 3 InsO	143
5.	Massebeiträge, §§ 170, 171 InsO	143
a)	Feststellungsbeiträge	143
b)	Verwertungsbeiträge	144
6.	Auskehrung des Verwertungserlöses, § 170 Abs. 1 InsO	145
7.	Mitteilung der Veräußerungsabsicht, § 168 InsO	145
a)	Inhalt der Anzeige	145
b)	Hinweis auf anderweitige Verwertungsmöglichkeit	146
8.	Zinszahlung bei verzögerter Verwertung, § 169 InsO	146
9.	Nutzung durch den Insolvenzverwalter und Ersatz für Wertverlust, § 172 InsO	147
10.	Verwertung durch den absonderungsberechtigten Gläubiger	147
a)	Eintrittsrecht, § 168 Abs. 3 InsO	148
b)	Unechte Freigabe, § 170 Abs. 2 InsO	148
c)	Originäres Verwertungsrecht, § 173 InsO	149
11.	Verwertung im vereinfachten Verfahren, § 314 InsO	150
12.	Verwertung durch den vorläufigen Insolvenzverwalter	150
IV.	Verteilung der Masse	151
1.	Abschlagsverteilung	151
a)	Durchführung nach Ermessen des Verwalters	151
b)	Festsetzung und Auszahlung der Quote, § 195 InsO	152
2.	Schlussverteilung, § 196 InsO	152
a)	Ausnahmen vom Grundsatz der vollständigen Verwertung	153
b)	Zustimmung des Gerichts zur Schlussverteilung	153

c)	Überschuss bei der Schlussverteilung, § 199 InsO	154
3.	Nachtragsverteilung, § 203 InsO	154
a)	Voraussetzungen und Verfahren der Nachtragsverteilung	155
b)	Insolvenzverwalter und Insolvenzbeschluss bei Nachtragsverteilung	155
4.	Verteilungsverzeichnis	156
a)	Bestrittene Forderungen, § 189 InsO	156
b)	Forderungen absonderungsberechtigter Gläubiger, § 190 InsO	157
c)	Aufschiebende bedingte Forderungen, § 191 InsO	157
d)	Nachträgliche Berücksichtigung, § 192 InsO	158
e)	Änderungen des Verteilungsverzeichnisses, § 193 InsO	158
f)	Einwendungen gegen das Verteilungsverzeichnis, § 194 InsO und § 197 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 InsO	158
g)	Einwendungsfrist	159
h)	Entscheidung durch Beschluss	159
K.	Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung (§§ 165, 49 InsO und ZVG)	159
I.	Verwertung durch den Insolvenzverwalter	160
1.	Freihändige Verwertung	160
2.	Zwangsverwaltung auf Antrag des Insolvenzverwalters	161
3.	»Kalte« Zwangsverwaltung	161
4.	Freigabe und Verwertung durch Überlassung an den Schuldner	161
II.	Verwertung durch den Gläubiger	162
L.	Aufhebung des Insolvenzverfahrens (§ 200 InsO)	163
I.	Schlussstermin, § 197 InsO	163
1.	Erörterung der Schlussrechnung, § 197 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 InsO	163
2.	Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, § 197 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 InsO ...	164
3.	Entscheidung über nicht verwertbare Gegenstände, § 197 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 InsO	164
4.	Schlussstermin als besonderer Prüfungstermin, § 177 Abs. 2 InsO	164
5.	Anhörung zur Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses	164
6.	Verhandlung über Restschuldbefreiungsanträge, § 289 Abs. 1 InsO	165
7.	Schriftliches Verfahren	165
II.	Aufhebung des Insolvenzverfahrens, § 200 InsO	165
M.	Besondere Arten des Insolvenzverfahrens (§§ 315 bis 334)	166
I.	Nachlassinsolvenzverfahren	166
1.	Gegenstand des Nachlassinsolvenzverfahrens	166
2.	Nachlassinsolvenz im System der Erbenhaftung	167
3.	Besonderheiten des Nachlassinsolvenzverfahrens	168
4.	Zulässigkeit des Verfahrens	168
a)	Örtliche Zuständigkeit	168
b)	Insolvenzgründe	168
c)	Antragsrecht und Antragspflicht	168
d)	Glaubhaftmachung und Anhörungspflichten	169
e)	Zeitliche Beschränkung des Antragsrechts	169
5.	Besonderheiten im materiellen Insolvenzrecht	169
6.	Masseverbindlichkeiten	169
7.	Nachrangige Verbindlichkeiten	170
8.	Forderungen des Erben gegen den Nachlass	170
9.	Besonderheiten bei Nacherbfolge	171
10.	Gleichzeitige Insolvenz von Erbe und Nachlass	171
11.	Übergang ins Nachlassinsolvenzverfahren bei Tod des Schuldners	172

II. Fortgesetzte Gütergemeinschaft 173

III. Insolvenzverfahren über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft 173

IV. Konzerninsolvenzen 173

1. Örtliche Zuständigkeit 174

 a) Zuständigkeitspluralität mangels Konzerngerichtsstand 174

 b) Zuständigkeitskonzentration durch Rechtsgestaltung 175

2. Verwalterbestellung 175

3. Konzerninterne Forderungen 176

N. Rechte und Pflichten im Insolvenzverfahren 177

I. Anhörung des Schuldners (§ 10 InsO) 177

II. Auskunft- und Mitwirkungspflichten des Schuldners (§§ 20, 97 InsO) 178

1. Auskunftspflicht 178

2. Mitwirkungspflicht 179

3. Auskunft- und Mitwirkungsverpflichtete bei Gesellschaften 179

4. Auskunftspflicht von Angestellten 179

III. Durchsetzung der Auskunft- und Mitwirkungspflichten (§ 98 InsO) 179

1. Abgabe der eidesstattlichen Versicherung, § 98 Abs. 1 InsO 180

2. Vorführung des Schuldners und Inhaftierung 180

3. Weitere Druckmittel 181

4. Durchsetzung der Auskunftspflicht (ehemaliger) Angestellter 181

IV. Gläubigerrechte im Insolvenzverfahren (§§ 39, 160 bis 164 InsO)/Grundlagen 182

V. Rechte der Insolvenzgläubiger nach Verfahrensaufhebung (§§ 201, 202 InsO) 183

1. Grundsatz der freien Nachforderung 183

2. Vollstreckung aus dem Tabelleneintrag 185

3. Inhaltsänderung von Forderungen durch Feststellung zur Tabelle 185

VI. Unterhaltsansprüche (§§ 40, 100 InsO) 186

1. Unterhalt aus der Insolvenzmasse, §§ 100, 101 Abs. 1 Satz 3 InsO 186

2. Haftung des Schuldners als Erbe eines Unterhaltsschuldners, § 40 InsO 187

O. Rechtsmittel der InsO 187

I. Einleitung 187

II. Sofortige Beschwerde (§§ 6, 34, 204, 216 InsO) 188

1. Statthaftigkeit der Beschwerde, § 6 Abs. 1 InsO 188

2. Gang des Beschwerdeverfahrens 190

 a) Beschwerdeberechtigung 190

 b) Beschwer 191

 c) Form und Frist 192

 d) Abhilfebefugnis 192

 e) Vorlage an das Beschwerdegericht und weiteres Verfahren 193

 f) Zeitpunkt der Entscheidung 193

 g) Entscheidung des Beschwerdegerichts 194

 h) Aussetzung der Vollziehung und Anordnung der sofortigen Wirksamkeit 195

III. Rechtsbeschwerde (§ 544 ZPO) 195

1. Zulässigkeit 195

2. Form und Frist 196

3. Weiterer Verfahrensgang und Entscheidung des Gerichts 196

IV. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand 197

1. Wiedereinsetzung bei Forderungsprüfung, § 186 InsO 197

2. Form und Frist der Wiedereinsetzung 197

3. Entscheidung des Gerichts 198

V. Sonstige Rechtsmittel 199

1. Rechtspflegererinnerung nach § 11 Abs. 2 RPfG 199

2. Erinnerung nach § 573 ZPO	199
P. Kosten des Insolvenzverfahrens (§ 54 InsO)	200
I. Gerichtskosten, § 54 Nr. 1 InsO	200
1. Gebührentatbestände	200
a) Gegenstandswert	200
b) Eröffnungsverfahren	201
c) Durchführung des Insolvenzverfahrens	201
d) Besondere Verfahren	202
e) Kosten der Beschwerde und Rechtsbeschwerde	202
2. Auslagen des Gerichts	202
II. Vergütung und Auslagen von Verfahrensbeteiligten nach § 54 Nr. 2 InsO	203
III. Kostenschuldner	203
IV. Vorschusspflicht	204
Kapitel 3: Der Insolvenzverwalter	206
A. Das Amt des Insolvenzverwalters	206
I. Aufgaben und Stellung des Verwalters im Verfahren	206
II. Anforderungen an den Verwalter (§ 56 InsO)	208
III. Bestellung des Insolvenzverwalters	210
IV. Vertretung des Insolvenzverwalters	212
V. Wahl eines anderen Verwalters (§ 57 InsO)	214
VI. Verschwiegenheitspflicht	215
VII. Auskunftsrecht	216
VIII. Akteneinsichtsrecht	217
IX. Tätigkeitsverbote	219
X. Beendigung des Amts und Rechnungslegung (§§ 59, 66 InsO)	220
B. Die Aufgaben des vorläufigen Insolvenzverwalters	221
I. Aufgaben und Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters im Verfahren (§ 22)	221
II. Verfügungsbeschränkungen (§§ 23 bis 25 InsO)	226
III. Starker vorläufiger Insolvenzverwalter	228
IV. Schwacher vorläufiger Insolvenzverwalter	229
V. Gutachtermodell	231
C. Die Aufgaben des Insolvenzverwalters	232
I. Aufgaben vor dem Berichtstermin	232
II. Einfluss der Gläubigerautonomie	236
III. Die Aufgaben als Masseverwalter	237
D. Aufsicht des Insolvenzgerichts	241
Kapitel 4: Insolvenzgründe	246
A. Allgemeines	247
I. Anwendungsbereich der verschiedenen Eröffnungsgründe	247
II. Die Bedeutung der Insolvenzgründe	248
1. Pflicht zur Stellung eines Insolvenzantrages	249
2. Straftatbestände	249
3. Insolvenz- und Gläubigeranfechtung	249
4. Haftung der Organvertreter und ggf. weiterer (antragspflichtiger) Personen. ...	250
B. Zahlungsunfähigkeit	251
I. Bedeutung	251

II.	Definition	251
III.	Liquide Mittel	253
	1. Grundsätze	253
	2. Einzelne Aktivpositionen	254
	3. Belastung mit Drittrechten	255
IV.	Fällige Zahlungspflichten	256
	1. Grundsätze	256
	2. Ernsthaftes Einfordern	257
	3. Streitige Zahlungspflichten	259
	a) Grundsätze	259
	b) Ableitung der Zahlungsunfähigkeit aus einer streitigen Verbindlichkeit. . .	260
	4. Gesicherte Verbindlichkeiten	260
	5. Zahlungsansprüche der Gesellschafter	260
	6. Verfahrenskosten	262
V.	Feststellung und Nachweis der Zahlungsunfähigkeit	262
	1. Darlegungs- und Beweislast	262
	a) Insolvenzeröffnungsverfahren	262
	b) Anfechtungs- oder Haftungsprozess	262
	c) Widerlegung einer eingetretenen Zahlungsunfähigkeit	263
	d) Ernsthaftes Einfordern	264
	2. Zahlungseinstellung	265
	3. Liquiditätsstatus/-plan	267
	a) Pflicht der Organvertreter zur Finanzplanung	267
	b) Ex-Ante-Betrachtung	268
	c) Einbeziehung der sog. Passiva II	269
	d) Berechnung der Liquiditätslücke	270
	e) Muster eines Liquiditätsstatus/-plans	271
	f) Ex Post-Betrachtung (Rückwirkende Feststellung)	272
	4. Feststellung durch das Insolvenzgericht	273
	a) Allgemeines	273
	b) Ableitung der Zahlungsunfähigkeit aus einer streitigen Verbindlichkeit. . .	274
	aa) Nicht titulierte Verbindlichkeit	275
	bb) Titulierte privatrechtliche Verbindlichkeit	275
	cc) Titulierte öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit	277
	5. Feststellung im Anfechtungs- oder Haftungsprozess (Ex-Post-Betrachtung) . . .	277
	a) Zahlungseinstellung	278
	b) Anhand der monatlichen Summen- und Saldenlisten	278
	c) Beweiserleichterungen	278
	d) Indizien	280
VI.	Abwendung der Zahlungsunfähigkeit	281
	1. Finanzwirtschaftliche Maßnahmen	282
	a) Frische Liquidität	282
	b) Stundung (mit Ratenzahlungsvereinbarung)	283
	c) Nichteinfordern	285
	d) Weitere Maßnahmen	285
	2. Leistungswirtschaftliche Maßnahmen	286
C.	Drohende Zahlungsunfähigkeit	286
I.	Bedeutung	286
II.	Definition	287
III.	Feststellung und Nachweis der drohenden Zahlungsunfähigkeit	288
	1. Darlegungs- und Beweislast	288
	2. Feststellung durch das Insolvenzgericht	288

3.	Feststellung im Anfechtungsprozess/Indizien	289
IV.	Abwendung der drohenden Zahlungsunfähigkeit.	289
D.	Überschuldung	290
I.	Bedeutung	290
II.	Definition und historische Entwicklung	290
1.	Der modifiziert zweistufige »alte« Überschuldungsbegriff der KO	290
2.	Der zweistufige »neue« Überschuldungsbegriff der InsO	290
3.	Der modifiziert zweistufige »alte« Überschuldungsbegriff des FMStG	291
III.	Fortführungsprognose	291
1.	Definition	292
2.	Zahlungs- oder Ertragsfähigkeit?	292
IV.	Aktiva	293
1.	Grundsätze	293
2.	Fortführungs- und Liquidationswerte	294
3.	Einlageansprüche sowie weitere Ansprüche gegen Gesellschafter und Organvertreter	295
4.	Immaterielle Vermögensgegenstände	296
5.	Sachanlagen	297
6.	Finanzanlagen	298
7.	Vorräte	299
8.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299
9.	Regressanspruch wegen Sicherung einer fremden Schuld	300
10.	Freistellungsanspruch aufgrund Dritt- bzw. Gesellschaftersicherheit	300
11.	Kassenbestand, Bankguthaben	302
12.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	302
V.	Passiva	302
1.	Grundsätze	302
2.	Streitige Verbindlichkeiten	303
3.	Rückstellungen	303
4.	Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen	304
5.	Verbindlichkeiten aus einem Sozialplan	305
6.	Pensionsverpflichtungen	305
7.	Eventualverbindlichkeiten	306
8.	Durch Dritt- oder Gesellschaftersicherheiten abgesicherte Verbindlichkeiten ..	306
9.	Gesellschafterdarlehen, Finanzplankredite, gesplittete Einlage	307
10.	Stille Beteiligungen, Genussrechte	307
11.	Abwicklungskosten	308
12.	Verfahrenskosten	308
13.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	308
VI.	Feststellung und Nachweis der Überschuldung	309
1.	Prüfungsreihenfolge	309
2.	Darlegungs- und Beweislast	309
a)	Insolvenzeröffnungsverfahren	309
b)	Haftungsprozess	309
c)	Widerlegung einer eingetretenen Überschuldung	311
3.	Pflicht der Organvertreter zur Überschuldungsprüfung	311
4.	Fortführungsprognose	312
a)	Dreistufige Prüfung	312
b)	Berücksichtigung von Sanierungsmaßnahmen	313
5.	Überschuldungsstatus	313
6.	Feststellung durch das Insolvenzgericht	314
a)	Allgemeines	314

b)	Ableitung der Überschuldung aus einer streitigen Verbindlichkeit	315
7.	Feststellung im Haftungsprozess (Ex-Post-Betrachtung)	315
VII.	Abwendung der Überschuldung	316
1.	Finanzwirtschaftliche Maßnahmen	316
a)	Neues (Eigen-)Kapital	316
b)	Patronatserklärung	316
aa)	Notwendigkeit einer harten internen Patronatserklärung	317
bb)	Rechtsfolge in der Insolvenz der patronierten Gesellschaft	318
cc)	Kündigungsrecht des Patrons	319
c)	Drittsicherheit	320
d)	Rangrücktritt	320
aa)	Inhalt	321
bb)	Sicherheiten	323
cc)	Befristung/Aufhebung	324
dd)	Steuerliche Auswirkungen	325
e)	Forderungsverzicht (mit Besserungsabrede)	325
aa)	Inhalt einer Besserungsabrede	326
bb)	Steuerliche Auswirkungen	326
f)	Debt Equity Swap	328
aa)	Rechtliche Umsetzung	328
bb)	Rechtsfolgen für nicht eingebrachte Altforderungen oder Neudar-	
¹ lehen		330
cc)	Steuerliche Auswirkungen	330
g)	Debt Mezzanine Swap	331
h)	Weitere Maßnahmen	331
2.	Leistungswirtschaftliche Maßnahmen	331
Kapitel 5:	Insolvenzmasse	332
A.	Grundsätze der Gläubigerbefriedigung (par conditio creditorum)	332
B.	Insolvenzmasse	333
I.	Soll- und Ist-Masse	333
1.	Definition und Bedeutung	333
2.	Insolvenzmasse (§§ 35, 36 InsO)	334
3.	Besonderer Vollstreckungsschutz	335
4.	Die Freigabe von Vermögen aus dem Insolvenzbeschluss	336
II.	Gesamtgut bei Gütergemeinschaft (§ 37 InsO) u. a. Güterständen, Erbschaften	339
III.	Treugut	340
IV.	Gesellschaftsanteile	343
V.	Vorausverfügungen	344
VI.	Kollidierende Rechte	346
VII.	Auslandsvermögen	346
VIII.	Insolvenzspezifische Ansprüche	347
IX.	Die passive Soll-Masse	350
1.	Definition und Bedeutung	350
2.	§ 38 InsO- und Neugläubiger	351
3.	Außerhalb des Insolvenzverfahrens (noch) nicht durchsetzbare Forderungen	352
4.	Haftung mehrerer Personen (Gesamtschuldner und Bürgen)	354
5.	Gesicherte Darlehen (§ 44a InsO)	356
6.	Massekosten und Masseverbindlichkeiten	359
C.	(Vorläufige) Sicherung der Insolvenzmasse	360
I.	Grundsatz	360

II.	Sicherung des Unternehmens und der Unternehmensfortführung im Ganzen	364
D.	Aussonderung	366
I.	Allgemeines	366
II.	Dingliche Aussonderungsansprüche	368
III.	Schuldrechtliche Aussonderungsansprüche	369
IV.	Geltendmachung des Aussonderungsanspruches	370
V.	Ersatzaussonderung (§ 48 InsO)	371
E.	Absonderung	373
I.	Allgemeines	373
II.	Verwertung des Sicherungsguts und Realisierung des Absonderungsrechts	375
III.	Sicherheitenpools	377
IV.	Verwendung beweglicher Sachen für die Insolvenzmasse	378
F.	„Kleines Abc“ der Aus- und Absonderungsrechte	379
G.	Aufrechnung	382
I.	Vorbemerkung – Absonderungähnlichkeit der Aufrechnung	382
II.	Grundsatz der Erhaltung der Aufrechnungslage (§§ 94, 95 InsO)	383
1.	Gesetzliche Regelung	383
2.	Aufrechnung im Insolvenzplanverfahren	383
III.	Kein Aufrechnungsverbot (§ 96 InsO)	384
1.	§ 96 Abs. 1 Nr. 1 InsO	384
2.	§ 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO	385
3.	§ 96 Abs. 1 Nr. 4 InsO	386
4.	Bei Masseunzulänglichkeit	386
	Kapitel 6: Abwicklung der Vertragsverhältnisse in der Insolvenz	388
A.	Wahlrecht des Insolvenzverwalters (§§ 103, 105, 119 InsO)	388
I.	Das Wahlrecht des Insolvenzverwalters	388
II.	Rechtsnatur der Erklärung des Insolvenzverwalters	389
III.	Anforderung an die Erklärung des Insolvenzverwalters	390
IV.	Teilbare Leistungen (§ 105 InsO)	391
V.	Unwirksamkeit abweichender Vereinbarungen (§ 119 InsO)	391
B.	Sonderbestimmungen für bestimmte Vertragstypen (§§ 104 bis 108 InsO)	393
I.	Fixgeschäfte, Finanzleistungen (§ 104 InsO)	393
1.	Fixgeschäfte	393
2.	Finanzleistungen	393
II.	Vormerkung (§ 106 InsO)	394
1.	Insolvenzfestigkeit	394
2.	Erweiterung der Insolvenzfestigkeit	394
3.	Kein Insolvenzschutz	394
III.	Eigentumsvorbehalt (§ 107 InsO)	395
1.	Insolvenz des Vorbehaltsverkäufers (§ 107 Abs. 1 InsO)	395
2.	Zweifelsfragen zu § 107 Abs. 1 Satz 1 InsO	395
3.	Erweiterung der Insolvenzfestigkeit	396
4.	Insolvenz des Vorbehaltskäufers (§ 107 Abs. 2 InsO)	396
IV.	Fortbestehen bestimmter Schuldverhältnisse (§ 108 InsO)	397
1.	Fortbestehen nach § 108 Abs. 1 Satz 1 InsO; § 108 Abs. 3 InsO	397
2.	Refinanzierte Leasingverträge (§ 108 Abs. 1 Satz 2 InsO)	397
3.	Der Schuldner als Darlehensgeber (§ 108 Abs. 2 InsO)	398

C.	Abwicklung von Mietverhältnissen in der Insolvenz (§§ 109 bis 112 InsO)	398
I.	Insolvenz des Mieters	398
1.	Sonderkündigungsrecht nach § 109 Abs. 1 Satz 1 InsO	398
2.	Mietverhältnis über die Wohnung des Schuldners (§ 109 Abs. 1 Satz 2 InsO) . .	399
3.	Schadensersatzansprüche nach § 109 Abs. 1 Satz 3 InsO	400
4.	Nicht vollzogenes Miet- oder Pachtverhältnis (§ 109 Abs. 2 Satz 1 InsO)	400
5.	Kündigungssperre nach § 112 InsO	401
II.	Insolvenz des Vermieters (§§ 110, 111 InsO)	401
1.	Grundsätzlicher Fortbestand des Vertragsverhältnisses	401
2.	Voraussetzungen über den Mietzins	402
3.	Veräußerung des Miet- oder Pachtobjekts (§ 111 InsO)	402
III.	Probleme bei Sonderformen von Mietverträgen	403
1.	Der Schuldner als Mitmieter	403
2.	Der Schuldner als Zwischenmieter	403
IV.	Zusammenfassung zur Abwicklung von Mietverhältnissen in der Insolvenz	404
D.	Sondervorschriften für Auftrag, Geschäftsbesorgungsvertrag (§§ 115, 116 InsO) . .	405
I.	Erlöschen von Aufträgen und Geschäftsbesorgungsverträgen (§§ 115, 116 InsO) . . .	405
II.	Fortbestand von Aufträgen und Geschäftsbesorgungsverträgen	407
1.	Notgeschäftsführung	407
2.	Gutgläubigkeit des Beauftragten	407
3.	Entsprechende Anwendung auf Geschäftsbesorgungsverträge	407
III.	Erlöschen von Vollmachten (§ 117 InsO)	407
IV.	Auflösung von Gesellschaften (§ 118 InsO)	408
	Kapitel 7: Insolvenzanfechtung	409
A.	Einleitung	411
I.	Gesetzeszweck, Anwendungsbereich und Rechtsnatur der Anfechtung	411
1.	Zweck der Insolvenzanfechtung	411
2.	Anwendungsbereich (§ 147 InsO); Auslandsbezug	412
II.	Gesetzessystematik der Anfechtungstatbestände	412
1.	Die besondere Insolvenzanfechtung (§§ 130 bis 132 InsO)	412
2.	Die allgemeine Insolvenzanfechtung (§§ 133, 134 InsO)	413
3.	Die Sondertatbestände der §§ 135, 136 InsO	413
4.	Inneres Konkurrenzverhältnis	414
III.	Äußeres Konkurrenzverhältnis	414
1.	Rückschlagsperre nach § 88 InsO	414
2.	Anfechtungsgesetz (AnfG)	415
3.	Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB) und Sittenwidrigkeit (§ 138 BGB)	415
4.	Nichtigkeit (insb. § 134 BGB) und Bereicherungsrecht	415
5.	Aufrechnung	415
B.	§ 129 InsO – Allgemeine Anfechtungsvoraussetzungen	415
I.	Die Rechtshandlung	416
1.	Rechtsgeschäfte und Prozesshandlungen	417
2.	Rechtsgeschäftsähnliche Handlungen und Realakte	417
a)	Rechtshandlung des Schuldners	417
aa)	Selbstbestimmtes Verhalten	418
bb)	Unterlassen (§ 129 Abs. 2 InsO)	418
b)	Rechtshandlung des Gläubigers und Dritter (insb. des vorläufigen Insolvenzverwalters)	419
3.	. Mehrere Rechtshandlungen	419

4.	Mehraktige Rechtshandlungen und Vornahmezeitpunkt (§ 140 InsO)	420
a)	Forderungsabtretung	420
b)	Verpfändung und Pfändung	422
aa)	Pfandrecht an bestehender und künftiger Forderung	422
bb)	Pfandrecht zur Sicherung einer künftigen Forderung	422
c)	Überweisung und Lastschriftverfahren	422
5.	Rechtshandlungen im Mehrpersonenverhältnis	424
a)	Anweisung des Schuldners	424
b)	Tilgung einer fremden Schuld	425
c)	Unterscheidung zwischen mittelbarer Zuwendung und Leistungskette	426
6.	Aufrechnungs- und Verrechnungslagen	426
a)	Allgemeines	426
b)	Kontokorrent- und Konzernverrechnung	428
7.	Teilanfechtung	429
II.	Gläubigerbenachteiligung	429
1.	Grundsätzliches	429
2.	Arten der Gläubigerbenachteiligung	432
a)	Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	432
b)	Mittelbare Gläubigerbenachteiligung	433
3.	Erhaltung der Haftungsmasse	434
a)	Unpfändbare Gegenstände	435
b)	Schuldnerfremdes und wertausschöpfend belastetes Vermögen; Sicherheitentausch	435
c)	Treuhand und Zweckbindung	438
4.	Aufrechnung und Verrechnung	440
5.	Weitere Einzelfälle	441
6.	Kausalität und Vorteilsausgleichung	442
a)	Kausalität	442
b)	Hypothetische Geschehensabläufe	442
c)	Vorteilsausgleichung	443
7.	Beweislast	444
8.	Bargeschäft (§ 142 InsO)	445
a)	Allgemeines	445
b)	Einzelfälle	447
c)	Beweislast	449
C.	§ 130 InsO – Kongruente Deckung	449
I.	Gesetzssystematik und Gesetzeszweck	449
II.	Allgemeines	450
III.	Einzelheiten	451
1.	Gewährung oder Ermöglichung einer kongruenten Deckung	451
a)	Befriedigungen	453
aa)	Kontoverrechnungen	453
bb)	Befriedigung bei vorausgegangener Sicherung	455
cc)	Scheckeinreichung und Lastschriftverfahren	455
b)	Sicherheiten	456
aa)	Vertragliche Pfandrechte	456
bb)	Gesetzliche Pfandrechte	456
2.	Materielle Insolvenz des Schuldners	456
a)	Zahlungsunfähigkeit	457
aa)	Zahlungseinstellung	457
bb)	Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	457
cc)	Indizien für die Zahlungsunfähigkeit	458

dd) Wegfall der Zahlungsunfähigkeit.	458
b) Eröffnungsantrag; Maßgeblichkeit nach § 139 Abs. 2 InsO	458
3. Subjektive Anfechtungsvoraussetzungen	459
a) Kenntnis des Gläubigers; Erweiterung durch § 130 Abs. 2 InsO	459
aa) Indizien für die Gläubigerkenntnis	460
bb) Spezialfall Arbeitnehmervergütung	460
b) Nachträglicher Wegfall der Gläubigerkenntnis	461
c) Kenntnis von Vertretern bzw. Organen	462
4. Darlegungs- und Beweislast.	463
D. § 131 InsO – Inkongruente Deckung	464
I. Gesetzessystematik und Gesetzeszweck.	464
II. Allgemeines	465
III. Einzelheiten	466
1. Inkongruente Deckungshandlungen	466
a) Inkongruente Befriedigung	467
aa) Nicht zu beanspruchende Befriedigung.	467
bb) Nicht »in der Art« zu beanspruchende Befriedigung	468
cc) Nicht »zu der Zeit« zu beanspruchende Befriedigung	470
b) Inkongruente Sicherung	471
aa) Nicht zu beanspruchende Sicherung.	471
bb) Nicht »in der Art« zu beanspruchende Sicherung	472
cc) Nicht »zu der Zeit« zu beanspruchende Sicherung	472
2. Vornahme in der Krise; Erweiterung des § 131 Abs. 2 Satz 1 InsO	473
a) Letzter Monat vor Eröffnungsantrag (§ 131 Abs. 1 Nr. 1 InsO)	473
b) Zweiter oder dritter Monat vor Eröffnungsantrag (§ 131 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 InsO)	473
c) Erweiterung des § 131 Abs. 2 Satz 1 InsO	474
3. Darlegungs- und Beweislast; Sonderfall nahestehende Person (§ 131 Abs. 2 Satz 2 InsO).	474
E. § 132 InsO – Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen	474
I. Gesetzessystematik und Gesetzeszweck.	474
II. Allgemeines	475
III. Einzelheiten	477
1. Unmittelbar nachteilige Rechtsgeschäfte; § 132 Abs. 1 InsO	477
a) Rechtsgeschäft.	477
aa) Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung durch gegenseitige Verträge	478
bb) Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung durch sonstige Rechtsgeschäfte.	479
b) Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen	479
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	479
2. Auffangtatbestand des § 132 Abs. 2 InsO.	479
3. Darlegungs- und Beweislast.	480
F. § 133 InsO – Vorsätzliche Benachteiligung	480
I. Gesetzessystematik und Gesetzeszweck.	480
II. Allgemeines	482
III. Einzelheiten	483
1. Objektiver Tatbestand des § 133 Abs. 1 InsO.	483
a) Rechtshandlung des Schuldners.	483
b) Gläubigerbenachteiligung	483
c) Anfechtungszeitraum.	484

2.	Subjektiver Tatbestand.	484
a)	Vorsatz der Gläubigerbenachteiligung	484
aa)	Kongruente Rechtshandlung.	486
bb)	Inkongruente Rechtshandlung	487
b)	Kenntnis des anderen Teils	488
aa)	Vermutung des § 133 Abs. 1 Satz 2 InsO	488
bb)	Indizien	489
c)	Mehrpersonenverhältnis	490
3.	§ 133 Abs. 2 InsO – Entgeltliche Verträge mit nahestehenden Personen (§ 138 InsO).	490
a)	Entgeltlicher Vertrag	490
b)	Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	490
c)	Anfechtungszeitraum.	491
4.	Darlegungs- und Beweislast.	491
G.	§ 134 InsO – Unentgeltliche Leistung	491
I.	Gesetzessystematik und Gesetzeszweck.	491
II.	Allgemeines	492
III.	Einzelheiten	493
1.	Unentgeltliche Leistung des Schuldners.	493
a)	Leistung des Schuldners	493
b)	Unentgeltlichkeit.	494
aa)	Zwei-Personen-Verhältnis	496
bb)	Mehrpersonenverhältnis	497
cc)	Sicherheitenbestellung	499
2.	Leistungsempfänger.	500
a)	Mittelbare Zuwendung	500
b)	Spezialfälle.	500
3.	Anfechtungszeitraum.	501
4.	Darlegungs- und Beweislast.	501
5.	Ausnahmetatbestand des § 134 Abs. 2 InsO.	501
H.	§ 135 InsO – Gesellschafterdarlehen	502
I.	Gesetzessystematik und Gesetzeszweck.	502
II.	Allgemeines	503
III.	Einzelheiten	503
1.	Anfechtung der Befriedigung oder Sicherung eines Gesellschafters	503
a)	Anfechtbare Sicherung (§ 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO)	505
b)	Anfechtbare Befriedigung (§ 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO)	505
2.	Anfechtung der Befriedigung eines gesellschafterbesicherten Drittdarlehens (§ 135 Abs. 2 InsO)	505
a)	Grundsätze	505
b)	Doppelsicherung durch Gesellschafter und Gesellschaft	506
3.	Nutzungsüberlassung (§ 135 Abs. 3 InsO)	506
4.	Darlegungs- und Beweislast.	507
I.	§ 136 InsO – Stille Gesellschaft	507
I.	Gesetzessystematik und Gesetzeszweck.	507
II.	Allgemeines	508
III.	Einzelheiten	509
J.	§§ 143 ff. InsO – Rechtsnatur, Rechtsfolgen und Geltendmachung der Anfechtung	509
I.	Rechtsnatur des Anfechtungsrechts	509

1.	Theorienstreit	509
2.	Praktische Relevanz	510
II.	Entstehung, Übertragbarkeit und Gegenstand des Anfechtungsanspruchs	510
1.	Anspruchsentstehung und Übertragbarkeit	510
2.	Rückgewähranspruch	511
a)	Rückgewähr in Natur (§ 143 Abs. 1 Satz 1 InsO)	512
aa)	Einzelfälle	512
bb)	Rechtsfolge der anfechtbaren Herbeiführung einer Aufrechnungslage	513
cc)	Nutzungen	513
b)	Wertersatz und Schadensersatz (§ 143 Abs. 1 Satz 2 InsO)	514
c)	Gegenrechte des Anfechtungsgegners	515
aa)	Ansprüche wegen Verwendungen und Aufwendungen	515
bb)	§ 144 InsO; Wiederaufleben von Sicherheiten	516
cc)	Zurückbehaltungsrecht	517
3.	Rückgewähr bei unentgeltlicher Leistung (§ 143 Abs. 2 InsO)	517
4.	Darlegungs- und Beweislast	517
III.	Geltendmachung der Anfechtung	518
1.	Anfechtungsberechtigter	518
a)	Grundsatz	518
b)	Sonderfall Doppelinsolvenz	518
2.	Anfechtungsgegner	519
a)	Grundsatz und Sonderregelung des § 143 Abs. 3 InsO	519
b)	Mittelbare Zuwendung	519
c)	Mehrere Anfechtungsgegner	520
d)	Rechtsnachfolger (§ 145 InsO)	520
3.	Verjährung des Anfechtungsanspruchs (§ 146 InsO)	521
4.	Gerichtliche Durchsetzung des Anfechtungsanspruchs	522
a)	Auskunftsanspruch	522
b)	Zuständigkeit	523
c)	Klageart	525
d)	Klageänderung	525
e)	Prozesskostenhilfe	526
Kapitel 8: Insolvenzplanverfahren		527
A.	Der Insolvenzplan als Sanierungsinstrument	528
I.	Einleitung	528
II.	Ziel der InsO: Sanierung	529
III.	Sanierungsinstrumente im Insolvenzverfahren	529
IV.	Sanierung durch Insolvenzplan	531
1.	Planarten im Überblick	531
2.	Vorbild: Chapter 11	532
3.	Rechtsnatur des Insolvenzplans	532
B.	Ablauf des Insolvenzplanverfahrens	533
I.	Notwendige Vorarbeiten	533
II.	Recht zur Planvorlage	534
1.	Insolvenzverwalter	534
a)	Initiativer Verwalterplan	535
b)	Beauftragung durch die Gläubigerversammlung	535
c)	Mitwirkungsverfahren	536
2.	Schuldner	537
3.	Planvorlage bei Eigenverwaltung	538

4.	Plankonkurrenz	538
III.	Ausarbeitung des Insolvenzplans	539
1.	Allgemeiner Teil	539
2.	Darstellender Teil	540
a)	Art, Ziel und Konzept des Insolvenzplans	540
b)	Darstellung der Lage und Entwicklung des schuldnereischen Unternehmens	541
c)	Weitere entscheidungserhebliche Angaben	542
d)	Umzusetzende Maßnahmen	542
e)	Vergleichsrechnung Regelverfahren vs. Planverfahren	543
3.	Gruppenbildung	544
a)	Gruppe mit einem Gläubiger/Plan mit nur einer Gruppe	545
b)	Obligatorische Gruppenbildung	545
c)	Fakultative Gruppenbildung	546
4.	Gestaltender Teil	547
a)	Änderung der Rechtsstellung der Beteiligten	548
b)	Grundsatz: Freie Gestaltungsmöglichkeit	549
c)	Besondere Planregelungen	549
aa)	Ausschlussklauseln für »Nachzügler«	549
bb)	Absonderungsrechte	551
5.	Plananlagen	551
a)	Anlagen gem. § 229 InsO	551
b)	Anlagen gem. § 230 InsO	552
6.	Gliederungsvorschlag	554
IV.	Vorprüfung durch das Insolvenzgericht	554
1.	Schuldner- und Verwalterplan: § 231 Abs. 1 Nr. 1 InsO	555
a)	Nichtbeachtung der Vorschriften über das Recht zur Planvorlage	555
b)	Nichtbeachtung der Vorschriften über den Inhalt des Plans	555
c)	Behebbarer Mängel	556
2.	Schuldnerplan: § 231 Abs. 1 Nr. 2 und 3 InsO	556
a)	Offensichtlich fehlende Aussicht auf Annahme/Bestätigung (§ 231 Abs. 1 Nr. 2)	557
b)	Offensichtlich nicht erfüllbar (§ 231 Abs. 1 Nr. 3 InsO)	557
3.	Erneute Planvorlage	558
4.	Beschwerderecht	558
V.	Stellungnahmen zum Plan	558
VI.	Aussetzung von Verwertung und Verteilung	559
VII.	Niederlegung des Plans	561
VIII.	Annahme und Bestätigung des Insolvenzplans	562
1.	Erörterungs- und Abstimmungstermin	562
a)	Terminierung und Verbindung mit weiteren Terminen	562
b)	Ladung der Beteiligten	564
c)	Erörterung	565
aa)	Grundsätzliches	565
bb)	Planänderungen	565
cc)	Stimmrechtsfestsetzung	566
d)	Abstimmung	567
aa)	Abstimmung in Gruppen	567
bb)	Gesonderter Abstimmungstermin	568
cc)	Unwiderruflichkeit der Stimmabgabe	568
dd)	Erforderliche Mehrheiten	568
e)	Obstruktionsverbot	569
aa)	Keine Schlechterstellung (§ 245 Abs. 1 Nr. 1 InsO)	570

bb)	Angemessene wirtschaftliche Beteiligung (§ 245 Abs. 1 Nr. 2 InsO) . .	572
cc)	Erforderliche Mehrheiten (§ 245 Abs. 1 Nr. 3 InsO)	573
dd)	Zustimmungsfiktion nachrangiger Gläubiger	573
f)	Zustimmungsfiktion des Schuldners	573
2.	Bestätigung des Insolvenzplans	574
a)	Verstoß gegen Verfahrensvorschriften	575
aa)	§ 250 Nr. 1 InsO	575
bb)	§ 250 Nr. 2 InsO	576
b)	Minderheitenschutz	577
c)	Bedingter Plan.	578
d)	Entscheidung des Insolvenzgerichts und Rechtsmittel	580
aa)	Entscheidung gem. § 252 InsO	580
bb)	Sofortige Beschwerde gem. § 253 InsO	581
C.	Das Verfahren nach rechtskräftiger Planbestätigung	582
I.	Aufhebung des Insolvenzverfahrens	582
1.	Berichtigung der Masseansprüche	582
2.	Schlussrechnungslegung und Festsetzung der Vergütung	583
3.	Wirkungen der Aufhebung	583
II.	Wirkungen des Insolvenzplans	584
1.	Allgemeine Wirkungen	584
2.	Wiederauflebensklausel	586
3.	Titelwirkung	587
III.	Fortbestand der Planüberwachung	587
1.	Allgemeines	587
2.	Befugnisse des Insolvenzverwalters	589
3.	Beschränkung des Kreditrahmens	590
4.	Dauer und Aufhebung der Überwachung	591
D.	Insolvenzplanverfahren nach ESUG	591
I.	Einleitung	591
II.	Die Neuregelungen im Einzelnen.	592
1.	Zuständigkeit des Insolvenzrichters	592
2.	Insolvenzplan bei Masseunzulänglichkeit	593
3.	Zulässigkeit des »verfahrensleitenden Plans«	593
4.	Nachbesserungsrecht des Insolvenzverwalters	593
5.	Einbeziehung der Anteilsinhaber in das Planverfahren	594
a)	Grundsatz: § 217 InsO n.F.	594
b)	Gruppe der Anteilsinhaber (§ 222 InsO n.F.)	594
c)	Einbeziehung der Rechte der Anteilsinhaber in das Verfahren (§ 225a InsO n.F.)	594
d)	Ladung zum Erörterungs- und Abstimmungstermin und Bekanntgabe der Planbestätigung (§§ 235 Abs. 3, 241 Abs. 2, 252 Abs. 2 InsO n.F.)	596
e)	Stimmrecht und Abstimmung der Anteilsinhaber (§§ 238a, 241 Abs. 3 InsO n.F.)	596
f)	Obstruktionsverbot für die Anteilsinhaber (§ 245 Abs. 3 InsO n.F.)	597
6.	Minderheitenschutz.	597
7.	Die sofortige Beschwerde gemäß § 253 InsO	597
8.	Wirkungen des Plans	599
9.	Masseverbindlichkeiten vor Aufhebung des Verfahrens	599
10.	»Nachzüglerforderungen«	599
a)	Vollstreckungsschutz	600
b)	Besondere Verjährungsfrist	600

Kapitel 9: Eigenverwaltung	601
A. Funktion und Bedeutung der Eigenverwaltung	601
B. Voraussetzungen und Anordnung der Eigenverwaltung	603
I. Anordnung mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens	603
1. Antrag des Schuldners	603
2. Keine Nachteile für die Gläubiger	604
a) Umstände, die für die Anordnung der Eigenverwaltung sprechen	604
b) Sonderfall: Eigenverwaltung aus Rechtsgründen (»Apothekeninsolvenz«)	605
c) Umstände, die gegen die Anordnung der Eigenverwaltung sprechen	606
d) Ermittlung der Umstände von Amts wegen	607
e) Sonderproblem: Führungswechsel vor Antragstellung	608
3. Zustimmung des antragstellenden Gläubigers	609
4. Sicherungsmaßnahmen im Eröffnungsverfahren	609
5. Beschlussfassung des Gerichts	610
II. Kein Rechtsmittel	611
III. Nachträgliche Anordnung	613
C. Rechtsstellung und Aufgaben von Schuldner und Sachwalter	614
I. Rechtsstellung und Aufgaben des Schuldners	614
1. Grundsatz	614
2. Einschränkungen	615
a) Mitwirkung des Sachwalters	615
b) Mitwirkung des Gläubigerausschusses	616
c) Anordnung der Zustimmungsbedürftigkeit einzelner Geschäfte	617
d) Verwertung von Sicherungsgut	618
3. Mittel zur Lebensführung	618
4. Gegenseitige Verträge	620
5. Unterrichtung der Gläubiger	620
II. Rechtsstellung und Aufgaben des Sachwalters	621
1. Rechtsstellung des Sachwalters	621
a) Aufsichtsfunktion	621
b) Anzeigepflicht gem. § 274 Abs. 3 InsO	622
2. Aufgaben des Sachwalters	622
a) Haftung/Insolvenzanfechtung, § 280 InsO	622
b) Prüfungs- und Stellungnahmepflichten des Sachwalters	623
c) Tabellenführung und Verteilung	623
d) Anzeige der Masseunzulänglichkeit	623
D. Insolvenzplan und Eigenverwaltung	624
E. Aufhebung der Eigenverwaltung	625
I. Auf Antrag des Schuldners	625
II. Auf Antrag der Gläubigerversammlung	626
III. Auf Antrag eines Gläubigers	627
IV. Aufhebung von Amts wegen	627
V. Beschlussfassung des Gerichts	628
F. Eigenverwaltung nach ESUG	629
I. Einleitung	629
II. Die Neuregelungen im Einzelnen	629
1. Anordnung mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens	629
2. Nachträgliche Anordnung	630

3.	Nachträgliche Aufhebung	630
4.	Bestellung des Sachwalters	631
5.	Eröffnungsverfahren	631
6.	Vorbereitung einer Sanierung (»Schutzschirm«)	632
a)	Voraussetzungen für den Schutzschirm	632
b)	Wirkungen des Schutzschirms	633
c)	Aufhebung des Schutzschirms	634
7.	Mitwirkung der Überwachungsorgane	635
Kapitel 10: Sanierung		636
A.	Möglichkeiten der außergerichtlichen Sanierung	637
I.	Rahmenbedingungen der »freien« Sanierung	637
II.	Grenzen der »freien« Unternehmenssanierung	639
1.	Grenzen der Privatautonomie	639
2.	Normbefehle des Gesellschaft- und Insolvenzrechts	640
III.	Außergerichtliche Sanierung im »Wettbewerb der Insolvenzrechte«	642
1.	Sanierung nach deutschem Schuldverschreibungsgesetz	642
2.	Sanierung mittels englischem »Scheme of Arrangement«	643
B.	Sonderfall »Betriebsveräußerung«	645
I.	Risiken einer übertragenden Sanierung	645
II.	Grundkonzept des Schutzes nach §§ 162 bis 164 InsO	645
III.	Veräußerung eines Betriebes	646
1.	Begriff des Betriebes	646
2.	Begriff der Veräußerung	647
IV.	Veräußerung an »besonders Interessierte« (Insider)	647
1.	Näheverhältnis oder finanzielle Verbundenheit des Erwerbers selbst (§ 162 Abs. 1 Halbs. 1 1. Fall)	647
2.	Beteiligung am Erwerber (§ 162 Abs. 1 Halbs. 1 2. Fall)	648
3.	Ausdehnung auf Umgehungstatbestände (§ 162 Abs. 2)	648
V.	Veräußerung unter Wert	648
VI.	Rechtsfolge	649
C.	Übertragene Sanierung	650
I.	Wesensmerkmale und Ablauf der übertragenden Sanierung	650
1.	Vorteile der übertragenden Sanierung ggü. anderen Sanierungsinstrumenten ..	651
2.	Grundformen der übertragenden Sanierung	652
3.	Besonderheiten der übertragenden Sanierung im Vergleich zum »normalen« Unternehmenskauf	653
a)	Asset Deal und Share Deal	653
b)	Besonderheiten i. R. d. Vertragsgestaltung	654
c)	Sonderformen der übertragenden Sanierung	656
4.	Die übertragende Sanierung in Zeiten der Finanzmarktkrise	656
II.	Die einzelnen Schritte der übertragenden Sanierung	657
1.	Die Vertragsanbahnungsphase	658
a)	Suche nach Käufern bzw. Zielobjekten	658
b)	Due Diligence und Unternehmensbewertung	659
c)	Kaufpreisfindung	661
2.	Signing/Closing	661
3.	Die Phase nach Veräußerung des Geschäftsbetriebs	662
III.	Der optimale Zeitpunkt der übertragenden Sanierung	662
1.	Veräußerung vor Stellung eines Insolvenzantrags	663
a)	Vorteile	663

b)	Nachteile.	664
aa)	Strafrechtliche Haftung.	664
bb)	Anfechtbarkeit.	664
cc)	Weitere Haftung des Veräußerers.	666
2.	Veräußerung i. R. d. Eröffnungsverfahrens.	666
a)	Befugnis des vorläufigen Insolvenzverwalters zur Veräußerung.	666
b)	Risiken für den Erwerber und den vorläufigen Insolvenzverwalter.	667
3.	Veräußerung im eröffneten Verfahren.	668
a)	Veräußerung vor dem Berichtstermin.	668
b)	Veräußerung nach dem Berichtstermin.	670
c)	Haftungsprivilegien des Käufers bei Veräußerung im eröffneten Verfahren	670
aa)	Haftung aus Firmenfortführung gem. § 25 HGB.	670
bb)	Haftung für Betriebssteuern gem. § 75 AO.	671
cc)	Haftung für Altlasten gem. § 4 Abs. 3 BBodSchG.	671
dd)	Übergang der Arbeitsverhältnisse gem. § 613a BGB.	671
ee)	Die beihilferechtliche Haftung.	673
d)	Sonderfrage: Übertragung im Regelverfahren oder im Rahmen eines Insolvenzplans?	673
IV.	Abschließende Betrachtung.	674
Kapitel 11: Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren sowie Verfahrens- kostenstundung.		675
A.	Verbraucherinsolvenzverfahren.	677
I.	Verbraucher und Kleingewerbetreibende i. S. d. § 304 InsO.	678
1.	Abgrenzung zum Regelinsolvenzverfahren.	678
2.	Antragsvoraussetzungen im Verfahren nach den §§ 304 ff. InsO.	679
a)	Beizufügende Listen und Aufstellungen.	680
b)	Vorlage eines Schuldenbereinigungsplans.	680
3.	Einleitung des vereinfachten Insolvenzverfahrens.	681
a)	Eintritt in das gerichtliche Schuldenbereinigungsverfahren.	681
b)	Hinweis auf RSB bei Schuldner- und Gläubigerantrag.	682
c)	Verpflichtung zur Einleitung eines Restschuldbefreiungsverfahrens im Unterhaltsrecht.	683
II.	Ablauf des gerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahrens.	683
1.	Änderungen und Ergänzungen im Schuldenbereinigungsplanverfahren.	684
2.	Zustimmung der Gläubiger zum Schuldenbereinigungsplan/Zustimmungser- satzungsverfahren.	684
a)	Unangemessene Beteiligung des widersprechenden Gläubigers.	685
b)	Gleichstellung der Gläubiger mit dem Ergebnis eines durchgeführten Ver- fahrens.	685
c)	Pflicht zum Erhalt von Sicherungsrechten.	685
d)	Zustimmungsersetzung bei »Null-Plänen«.	686
e)	Zweifel an den vom Schuldner angegebenen Forderungen.	687
3.	Wirkungen des gerichtlichen Schuldenbereinigungsplans.	688
a)	Auswirkungen auf die Forderungen der Gläubiger.	689
b)	Folgen des Scheiterns der gerichtlichen Schuldenbereinigung.	690
c)	Auswirkungen auf die Verfahrensanträge.	690
III.	Durchführung des vereinfachten Insolvenzverfahrens.	690
1.	Feststellung der Eröffnungsvoraussetzungen.	691
2.	Durchführung des vereinfachten Insolvenzverfahrens.	692
a)	Bestellung eines »Treuhänders« anstelle des Insolvenzverwalters.	693

b)	Entsprechenden Anwendung der §§ 850 ff. InsO im vereinfachten Insolvenzverfahren	694
c)	Ausübung des Anfechtungsrechts durch die Gläubiger	696
d)	Verwertungsrecht bzgl. abzusondernder Gegenstände	697
e)	Verzicht auf die Verwertung der Insolvenzmasse	697
3.	Tod des Schuldners während des eröffneten Verfahrens	698
B.	Restschuldbefreiungsverfahren §§ 286 – 303 InsO	698
I.	Erfasster Personenkreis	699
II.	Antragsvoraussetzungen für die Durchführung eines Restschuldbefreiungsverfahrens	699
1.	Dreijahressperre für die Wiederholung des Antrag	700
2.	Abgabe einer Erklärung zur Restschuldbefreiung	700
3.	Anschließung an einen Gläubigerantrag	701
4.	Abtretungserklärung des Schuldners	701
a)	Form und Inhalt der Abtretungserklärung	702
b)	Gegenstände der Abtretungserklärung	703
c)	Pflicht zum Hinweis auf bestehende Abtretungen	704
III.	Restschuldbefreiungsverfahren ohne Wohlverhaltensphase	704
1.	Vorzeitige Erteilung bei fehlenden Forderungsanmeldungen	704
2.	Vergleich des Schuldners mit den Gläubigern angemeldeter Forderungen	705
3.	Laufzeitende der Abtretungserklärung vor Aufhebung des Insolvenzverfahrens	705
IV.	Bedeutung des Antrags auf Restschuldbefreiung im eröffneten Verfahren	705
V.	Anwendungsbereich der Versagungsgründe des § 290 Abs. 1 InsO	706
1.	Bedeutung im Rahmen der Verfahrenskostenstundung	706
2.	Bedeutung im Schuldenbereinigungsverfahren	706
3.	Keine Berücksichtigung in der Wohlverhaltensphase	707
4.	Unzulässigkeit der Ausweitung auf entsprechende Sachverhalte	707
VI.	Allgemeine Grundsätze für die Geltendmachung von Versagungsgründen	708
1.	Beschränkung des Antrags auf die gesetzlich normierten Versagungsgründe	708
a)	Keine Versagung der Restschuldbefreiung von Amts wegen	709
b)	Glaubhaftmachung des Versagungsgrundes	710
2.	Pflichten des Insolvenzgerichts nach erfolgreicher Glaubhaftmachung	710
VII.	Voraussetzungen der einzelnen Versagungsgründe	711
1.	Versagungsgrund des § 290 Abs. 1 Nr. 1 InsO – rechtskräftige Verurteilung wegen einer Insolvenzstraftat	711
2.	Versagungsgrund des § 290 Abs. 1 Nr. 2 InsO – Erschleichen von Leistungen auf Kredit	713
3.	Versagungsgrund des § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO – früher erteilte/versagte Restschuldbefreiung	715
4.	Versagungsgrund des § 290 Abs. 1 Nr. 4 InsO – Vermögensverschwendung	716
5.	Versagungsgrund des § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO – Verletzung von Auskunfts- und Mitwirkungspflichten	718
6.	Versagungsgrund des § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO – Falschangaben in den Verzeichnissen nach § 305 Abs. 1 InsO	721
7.	Kosten- und Gebühren im Versagungsverfahren	724
VIII.	Gerichtliche Entscheidung über den Antrag auf Restschuldbefreiung	724
1.	Anfechtung des Ankündigungsbeschlusses	724
2.	Bestellung des Treuhänders für die Wohlverhaltensphase	725
3.	Kriterien für die Bestimmung des Treuhänders	725
4.	Anfechtung der Treuhänderbestellung	725
IX.	Stellung des Treuhänders im Restschuldbefreiungsverfahren	726
1.	Keine Pflichten gegenüber Neugläubigern des Schuldners	726
2.	Offenlegung der Abtretungserklärung	726

3.	Ausgleich der Stundungskosten und Befriedigung der Massegläubiger	727
4.	Motivationsrabatt des Schuldners in der Wohlverhaltensphase	727
5.	Antragsbefugnis des Treuhänders nach §§ 850 ff. ZPO	727
6.	Überwachung des Schuldners in der Wohlverhaltensphase	728
7.	Rechnungslegung, Aufsicht, Haftung, Vergütung des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	728
a)	Entlassung des Treuhänders	728
b)	Haftung des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	729
8.	Vergütung des Treuhänders im Restschuldbefreiungsverfahren	729
X.	Stellung des Schuldners in der Wohlverhaltensphase	730
1.	Obliegenheiten des Schuldners während der Wohlverhaltensphase	731
2.	Fallgruppen des § 295 Abs. 1 Nr. 1 – Nr. 4 InsO	731
a)	Pflicht des Schuldners zur Ausübung einer angemessenen Erwerbstätigkeit	731
b)	Verpflichtung des selbständig tätigen Schuldners zur Abführung adäquater Beträge	734
c)	Beschränkte Verpflichtung zur Herausgabe ererbten Vermögens	735
d)	Anzeigepflichten des Schuldners in der Wohlverhaltensphase	736
e)	Verbot der Einräumung von Sondervorteilen	736
f)	Versagung der Restschuldbefreiung wegen des Verstoßes gegen Obliegenheitspflichten während der Wohlverhaltensphase	737
g)	Versagung der Restschuldbefreiung wegen einer rechtskräftigen Verurteilung des Schuldners aufgrund einer Insolvenzstraftat	738
h)	Versagung der Restschuldbefreiung wegen fehlender Deckung der Mindestvergütung des Treuhänders	739
XI.	Folgen der Einleitung des Restschuldbefreiungsverfahrens für die Gläubiger	740
1.	Unzulässigkeit von Sonderabkommen mit dem Schuldner	741
2.	Im Insolvenzverfahren verheimlichtes Vermögen	741
XII.	Erteilung und Wirkungen der Restschuldbefreiung	741
1.	Voraussetzungen der Erteilung der endgültigen Restschuldbefreiung	742
2.	Nachträglicher Widerruf der Restschuldbefreiung	742
3.	Wirkungen der Restschuldbefreiung	743
a)	Entstehung unvollkommener Verbindlichkeiten	743
b)	Von der Restschuldbefreiung ausgenommene Forderungen	744
aa)	Deliktische Forderungen i. S. d. § 302 Nr. 1 InsO	744
(1)	Geltendmachung des Privilegs der vorsätzlich begangenen unerlaubten Handlung	744
(2)	Besonders herausgehobene Verbindlichkeiten	745
(3)	Berücksichtigung von Nebenforderungen usw.	746
bb)	Geldstrafen und Geldbußen i. S. d. § 302 Nr. 2 InsO	746
cc)	Verbindlichkeiten aus bestimmten zinslosen Darlehen gemäß § 302 Nr. 3 InsO	747
C.	Stundung der Kosten des Insolvenzverfahrens (§§ 4a – 4d InsO)	747
I.	Voraussetzungen der Verfahrenskostenstundung	747
1.	Form und Inhalt von Stundungsanträgen	748
2.	Feststellung der Leistungsfähigkeit des Schuldners	748
a)	Vorrangigkeit von Vorschussleistungen	748
b)	Unzulässigkeit von Ratenzahlungsanordnungen/Fehlende Pflicht zur Rücklagenbildung	749
3.	Gründe für die Stundungsversagung	749
4.	Entscheidung über die Kostenstundung	750
II.	Wirkungen der Verfahrenskostenstundung	750
III.	Rechtsanwaltsbeordnung i. R. d. Verfahrenskostenstundung	751

IV.	Aufhebung der Verfahrenskostenstundung	752
1.	Erschleichung der Stundung durch unrichtige Angaben	752
2.	Täuschung über die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Verfahrenskostenstundung.	753
3.	Rückstand mit gerichtlich angeordneten Zahlungen	753
4.	Nichtausübung einer angemessenen Erwerbstätigkeit/nicht ausreichendes Be- mühen um eine solche Tätigkeit	753
5.	Versagung oder Widerruf der RSB.	754
V.	Rückzahlung der gestundeten Beträge	755
VI.	Rechtsmittel im Stundungsverfahren	756
D.	Schuldnerberatung	756
I.	Geeignete Personen und Stellen zur Ausstellung der Bescheinigung nach § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO	757
II.	Ablauf des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahrens	758
III.	Wirkungen des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplans	759
IV.	Beratungshilfe im außergerichtlichen Verfahren	759
E.	Schutz eines Kontoguthabens des Schuldners – Einrichtung und Funktionsweise eines P-Kontos	761
I.	Entwicklung des Pfändungsschutzes für Kontoguthaben und Grundzüge der Rege- lung.	761
1.	Wirkungen im Insolvenzverfahren.	762
2.	Einrichtung des P-Kontos/Auswirkungen der Verfahrenseröffnung	762
3.	Erteilung von Auskünften	763
4.	Verfahren bei Unterhalten mehrerer P-Konten.	763
5.	Behandlung von Gemeinschaftskonten	763
6.	Gebühren für die Führung von P-Konten	764
II.	Bestimmung des geschützten Betrags	764
1.	Grundfreibetrag.	764
2.	Mehr- oder Aufstockungsbetrag.	764
3.	Bestimmung des pfändungsfreien Betrages bei Unterhaltsansprüchen	765
4.	Abweichende Festsetzung des pfändungsfreien Betrages durch das Vollstre- ckungsgericht	765
III.	Schutzzeitraum und Übertragung unverbrauchter Beträge	766
	Kapitel 12: Arbeits- und Sozialrecht in der Insolvenz	767
A.	Insolvenzarbeitsrecht.	767
I.	Kündigung eines Dienstverhältnisses	768
1.	Grundsätze	768
2.	Kündigung	769
a)	Ordentliche Kündigung	769
aa)	Vorläufiger Insolvenzverwalter	769
bb)	Insolvenzverwalter	770
cc)	Arbeitnehmer	771
dd)	Kündigung – Formelle Voraussetzungen	771
	(1) Formvoraussetzungen des § 623 BGB.	771
	(2) Vollmacht gem. § 174 BGB	771
	(3) Kündigungsfrist des § 113 Satz 2 InsO	772
	(4) Schadensersatz gem. § 113 Satz 3 InsO	773
	(5) Zugang i. S. d. §§ 130 ff. BGB.	773
	(6) Anhörung des Betriebsrates gem. § 102 BetrVG	774
ee)	Kündigung – materielle Voraussetzungen	775

(1) Abgrenzung von betriebs- und personen/verhaltensbedingten Kündigungsgründen	775
(2) Betriebsbedingte Kündigung unter Berücksichtigung insolvenzspezifischer Besonderheiten	776
(3) Massenentlassung i.S.v. §§ 17 ff. KSchG	790
(4) Änderungskündigung nach § 2 KSchG	791
b) Außerordentliche Kündigung (§ 626 BGB)	792
3. Kündigungsschutz	793
a) Allgemeiner Kündigungsschutz	793
aa) Klagefrist, § 4 KSchG	793
bb) Richtiger Klagegegner	794
b) Sonderkündigungsschutz	794
II. Abtretung und Verpfändung von Bezügen i. S. d. § 114 InsO	798
III. Kündigung von Betriebsvereinbarungen, § 120 InsO	799
1. Belastende Betriebsvereinbarungen	800
2. Einvernehmliche Änderungen	800
3. Ordentliche Kündigung, § 120 Abs. 1 Satz 2 InsO	800
4. Außerordentliche Kündigung, § 120 Abs. 2 InsO	801
IV. Betriebsänderung und Interessenausgleich i.S.v. §§ 121 ff. InsO	801
1. Betriebsänderung, §§ 121, 122 Abs. 1, 2 InsO	802
2. Interessenausgleich, § 125 InsO	804
V. Sozialplan gem. §§ 123, 124 InsO	807
1. Einführung	807
2. Verfahren	808
3. Inhalt und Wirkung eines Sozialplanes	808
4. Sozialplan nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens (§ 123 Abs. 1, 2 InsO)	809
5. Abschlagszahlungen (§ 123 Abs. 3 InsO)	810
6. Sozialplan vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens (§ 124 InsO)	810
VI. Beschlussverfahren zum Kündigungsschutz, §§ 126, 127 InsO	811
1. Beschlussverfahren nach § 126 InsO	811
2. Klage des Arbeitnehmers gem. § 127 InsO	812
VII. § 613a BGB – Betriebsübergang in der Insolvenz	813
B. Insolvenzgeld	817
I. Berechtigter Personenkreis	817
II. Voraussetzungen und Umfang der Ansprüche auf Insolvenzgeld	818
III. Höhe des Insolvenzgeldes	819
IV. Sog. Insolvenzgeldvorfinanzierung	820
V. Übertragung des Insolvenzgeldanspruches	821
C. Sonstige Ansprüche der Arbeitnehmer	821
I. Freistellung und Arbeitnehmeransprüche	821
II. Urlaubs- und Urlaubsabgeltungsansprüche	822
III. Urlaubsentgelte und Urlaubsgeld	823
IV. Ansprüche aus einer Direktversicherung	823
Kapitel 13: Gesellschaftsrecht in der Insolvenz	824
A. Organisationsrecht der Gesellschaft in der Insolvenz	824
I. Kapitalgesellschaften	824
1. AG	824
a) Ablehnung mangels Masse	824
b) Eröffnung des Insolvenzverfahrens	825
2. GmbH	829
a) Ablehnung mangels Masse	829

b) Eröffnung des Insolvenzverfahrens	829
II. Personengesellschaften	830
1. OHG, KG	830
2. GbR	831
III. Exkurs: Insolvenz des Gesellschafters	831
1. Kapitalgesellschaften	831
2. Personengesellschaften	831
B. Haftung der Gesellschafter in der Insolvenz	832
I. Kapitalgesellschaften	832
II. Personengesellschaften	833
1. Persönlich haftender Gesellschafter	833
2. Kommanditist	834
a) Haftung im Außenverhältnis	834
b) Beitragspflicht ggü. der Gesellschaft	834
c) Besonderheiten der gesplitteten Einlagen	835
d) Existenzvernichtungshaftung des Kommanditisten?	836
III. Exkurs: Gesellschafterfremdfinanzierung	836
C. Verantwortlichkeit der Mitglieder des Vertretungsorgans in der Insolvenz	837
Kapitel 14: Steuerrecht in der Insolvenz	841
A. Besteuerungs- und Erhebungsverfahren in der Insolvenz	841
I. Insolvenzverfahren und Steuerrecht	841
1. Steuerschuldverhältnis und Steuerverfahrensrecht	841
2. Zuordnung von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis zu den insolvenzrechtlichen Haftungsmassen	844
3. Steuerforderungen als Insolvenzforderungen (§ 38 AO) im Steuerverfahren ...	845
4. Steuerforderungen als Masseverbindlichkeiten im Steuerverfahren	850
II. Verhältnis zwischen Insolvenzrecht und materiellem Steuerrecht	851
III. Rechtsstellung des Fiskus als Gläubiger	852
1. Steuerforderungen gegen die Insolvenzmasse	852
a) Abgrenzung von Insolvenzforderungen und Masseverbindlichkeiten i. S. d. § 55 Abs. 1 InsO	852
b) Masseverbindlichkeiten i. S. d. § 55 Abs. 2 InsO	855
c) Masseverbindlichkeiten i. S. d. § 55 Abs. 4 InsO	855
2. Abgrenzung der Insolvenzmasse von Forderungen gegen das massefreie Vermögen	858
IV. Vorauszahlungen	861
V. Aufrechnung (§ 226 AO)	863
1. Allgemeine Grundsätze	863
2. Aufrechnungsverbote	864
3. Anfechtbarkeit der umsatzsteuerrechtlichen Zwangsverrechnung	866
VI. Masseunzulänglichkeit (§§ 208 ff. InsO)	866
B. Rechnungslegungspflichten des Insolvenzverwalters	867
C. Die Behandlung der einzelnen Steuerarten und Erhebungsformen	871
I. Einkommensteuer	871
1. Allgemeine Grundsätze	871
a) Einkünftezurechnung	871
b) Betriebsaufgabe	872
c) Ehegattenveranlagung und Wahl der Steuerklasse	874

2.	Insolvenzrechtliche Qualifikation der Einkommensteuerschuld	875
3.	Sanierungsgewinn	878
4.	Restschuldbefreiung	880
5.	Lohnsteuer in der Insolvenz des Arbeitgebers	880
II.	Körperschaftsteuer	881
1.	Allgemeine Grundsätze	881
2.	Einkommensermittlung im Abwicklungszeitraum	884
3.	Konsequenzen der Verfahrenseröffnung für die Organschaft (§§ 14 ff. KStG) ..	885
4.	Untergang des Verlustabzugs nach § 8c KStG	886
5.	Mindestbesteuerung in der Insolvenz.	888
III.	Gewerbesteuer	890
IV.	USt	892
1.	Vorbemerkung.	892
2.	Allgemeine Grundsätze	893
3.	Insolvenzrechtliche Qualifikation von Umsatzsteuerforderungen und Vorsteuer- erstattungsansprüchen	896
a)	USt-Forderung	897
b)	Vorsteueranspruch.	898
c)	Vorsteuerberichtigungsanspruch nach § 15a UStG	899
d)	Berichtigung nach § 17 Abs. 2 UStG	900
aa)	Uneinbringlichkeit der Leistung	900
bb)	Nichtausführung der Leistung und Rückgängigmachung	902
4.	Verwertung von Sicherungsgut	904
a)	Verwertung von beweglichem Vermögen.	904
b)	Verwertung von unbeweglichem Vermögen.	907
5.	Umsatzsteuerrechtliche Organschaft	907
Kapitel 15: Internationales Insolvenzrecht (EuInsVO; §§ 335 bis 358 InsO).		912
A.	Übersicht, Funktion und Bedeutung des Internationalen Insolvenzrechts	914
I.	Gegenstand des Internationalen Insolvenzrechts	914
II.	Grundbegriffe des Internationalen Insolvenzrechts	915
1.	Territorialität und Universalität	915
2.	Verfahrenseinheit und Verfahrensmehrheit	917
3.	Hauptverfahren und Sekundärverfahren	917
4.	Formelles und materielles Internationales Insolvenzrecht.	917
5.	Grundlagen der Anknüpfung im internationalen Insolvenzrecht	918
6.	Der ordre public	919
a)	Der ordre-public-Vorbehalt im internationalen Insolvenzrecht	919
b)	Verfahrensrechtlicher ordre public.	919
c)	Materiell-rechtlicher ordre public	920
d)	Amtswegige Prüfung des ordre public-Vorbehalts	921
B.	Europäisches Internationales Insolvenzrecht	921
I.	Regelungsmodell	921
II.	Aufbau der Verordnung	922
III.	Auslegung der Verordnung	922
IV.	Das Vorentscheidungsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof	923
V.	Die Bestimmungen zur Durchführung der Europäischen Verordnung über Insol- venzverfahren (Art. 102 EGInsO)	924
VI.	Der Anwendungsbereich der Europäischen Insolvenzverordnung	924
1.	Einleitung	924
2.	Erfasste Verfahren	925

3.	Zeitlicher Anwendungsbereich	927
4.	Räumlicher Anwendungsbereich	927
5.	Persönlicher Anwendungsbereich	929
VII.	Die internationale Zuständigkeit	930
1.	Örtliche Zuständigkeit	930
2.	Der Schlüsselbegriff der Europäischen Insolvenzverordnung: »Mittelpunkts der hauptsächlichen Interessen«	930
3.	Regelungslücken in der Europäische Insolvenzverordnung	934
4.	Der Interessenmittelpunkt natürlicher Personen	934
5.	Prüfungspflichten des Gerichts bei der Feststellung der internationalen Zuständigkeit	935
6.	Zuständigkeitskonflikte	936
7.	Zuständigkeitsänderung vor Verfahrenseröffnung	938
8.	Territorialverfahren	938
a)	Allgemeine Eröffnungsvoraussetzungen	938
b)	Das unabhängige Partikularinsolvenzverfahren	941
c)	Eröffnungsgründe im unabhängigen Partikularinsolvenzverfahren	941
d)	Die Anwendung des Art. 3 auf insolvenznahe Verfahren (Annexverfahren)	942
VIII.	Die Anerkennung des Insolvenzverfahrens und ihre Wirkungen	942
1.	Automatische Anerkennung des Insolvenzverfahrens	942
2.	Die Befugnisse des Insolvenzverwalters	945
a)	Befugnisse des Hauptinsolvenzverwalters	945
b)	Befugnisse des Territorialinsolvenzverwalters	946
c)	Die öffentliche Bekanntmachung	946
d)	Die Eintragung in öffentliche Register	947
IX.	Das anwendbare Recht	948
1.	Grundsatz (lex fori concursus)	948
2.	Dingliche Rechte	951
a)	Dingliche Rechte im Allgemeinen	951
b)	Eigentumsvorbehalt	952
c)	Aufrechnung	952
d)	Laufende Verträge	953
aa)	Verträge über unbewegliche Gegenstände	953
bb)	Arbeitsverträge	953
e)	Eintragungspflichtige Rechte	954
f)	Gutgläubiger Erwerb	954
g)	Anfechtung	955
h)	Anhängige Rechtsstreitigkeiten	956
X.	Verfahrenskoordination im Europäischen Insolvenzrecht	956
1.	Grundlagen der Verfahrenskoordination	956
2.	Zusammenarbeit der Insolvenzverwalter	958
a)	Art. 31 als zentrale Bestimmung der Zusammenarbeit der Insolvenzverwalter	958
b)	Die Pflicht zur gegenseitigen Unterrichtung	958
c)	Die Pflicht zur Zusammenarbeit	959
d)	Insolvenzverwaltungsverträge	960
e)	Protocols	961
f)	Verhaltenskodex	961
3.	Zusammenarbeit der Gerichte	962
a)	Allgemeines	962
b)	Rechtliche Grundlage einer Pflicht zur Zusammenarbeit und zum Informationsaustausch	963

c)	Hilfestellungen bei der Diskussion um die Einbeziehung der Insolvenzgerichte.	965
d)	Verteilung des Erlöses	966
XI.	Konzerninsolvenzen	967
XII.	Grenzüberschreitende Insolvenzen von Banken und Versicherungsunternehmen ...	969
1.	Allgemeines	969
2.	RL 2001/24/EG v. 04.04.2001 über die Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten (ABl. EG L 125/15)	970
a)	Ziel der Richtlinie	970
b)	Wesentlicher Inhalt der Richtlinie	971
c)	Umsetzung der Richtlinie	971
3.	RL 2001/17/EG v. 19.03.2001 über die Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen (ABl. EG L 110/28).	972
a)	Ziel der Richtlinie	972
b)	Wesentlicher Inhalt der Richtlinie	972
c)	Umsetzung der Richtlinie	973
C.	Deutsches Internationales Insolvenzrecht	974
I.	Anwendungsbereich.	974
II.	Grundsätze des deutschen Internationalen Insolvenzrechts.	975
III.	Lex fori concursus und Sonderanknüpfungen	975
IV.	Internationale Zuständigkeit	975
V.	Das anwendbare Recht.	976
1.	Grundsatz der lex fori concursus	976
2.	Verträge über unbewegliche Gegenstände	976
3.	Arbeitsverhältnisse	976
4.	Aufrechnung	977
5.	Anfechtung	977
6.	Organisierte Märkte	978
VI.	Wirkungen eines ausländischen Insolvenzverfahrens im Inland	978
1.	Grundsatz	978
2.	Sicherungsmaßnahmen im Antragsverfahren	979
3.	Öffentliche Bekanntmachung	979
4.	Grundbuch	980
5.	Nachweis der Insolvenzverwalterbestellung	980
6.	Gutgläubiger Erwerb und schuldbefreiende Leistung.	980
7.	Dingliche Rechte.	980
8.	Unterbrechung und Aufnahme eines Rechtsstreites	981
9.	Vollstreckung im Inland	981
VII.	Sekundär- und Partikularinsolvenzverfahren	981
1.	Allgemeines	981
2.	Restschuldbefreiung.	982
3.	Insolvenzplan.	983
4.	Ausübung von Gläubigerrechten	983
5.	Zusammenarbeit der Insolvenzverwalter	983
6.	Herausgabe des Überschusses.	983
D.	Besonderheiten bei Auslandsgesellschaften	984
I.	Die Abgrenzung von Insolvenzstatut und Gesellschaftsstatut bei EU-Auslandsgesellschaften	984
II.	Einzelfragen.	985
1.	Insolvenzantragspflicht gem. § 15a InsO	985
2.	Haftung wegen Masseschmälerung	985

3.	Insolvenzverschleppungshaftung	985
4.	Insolvenzverursachungshaftung	986
5.	Existenzvernichtungshaftung	986
6.	Gesellschafterdarlehen, Eigenkapitalersatzrecht	986
7.	Auflösung, Abwicklung, Beendigung	986
III.	Die Abgrenzung von Insolvenzstatut und Gesellschaftsstatut bei Drittstaaten	987
E.	UNCITRAL-Modellgesetz	987
I.	Übersicht	987
II.	Der Anwendungsbereich des UNCITRAL-Modellgesetzes	988
III.	Der Zugang ausländischer Insolvenzverwalter zu den inländischen Gerichten und die Teilnahmerechte ausländischer Gläubiger	989
IV.	Die Anerkennung ausländischer Insolvenzverfahren	989
1.	Das Anerkennungsverfahren	989
2.	Die Wirkungen der Anerkennung	990
V.	Die Zusammenarbeit mit ausländischen Insolvenzgerichten und Verwaltern	991
VI.	Die Koordination von Parallelverfahren	991
	Kapitel 16: Vergütung der Verfahrensbeteiligten	992
A.	Systematik des insolvenzrechtlichen Vergütungsverfahrens	993
B.	Vergütung des vorläufigen und endgültigen Insolvenzverwalters	994
I.	Vergütung und Auslagen des endgültigen Insolvenzverwalters	994
1.	Berechnungsgrundlage	994
a)	Schlussrechnung als Grundlage der Berechnung	994
b)	Von der Schlussrechnung umfasste Vermögensmasse	995
aa)	Einnahmen bis zur Legung der Schlussrechnung	995
bb)	Einnahmen nach Legung der Schlussrechnung	995
c)	Minderungsfaktoren	996
aa)	Massekosten und sonstige Masseverbindlichkeiten im Allgemeinen ..	996
bb)	Vergütungen für den Einsatz/Ersatz besonderer Sachkunde	996
cc)	Aus- und Absonderungsrechte	996
dd)	Abfindungen für den Verzicht auf die Geltendmachung von Aus- und Absonderungsrechten	1001
ee)	Aufrechnungsgrundlagen	1002
ff)	Betriebsfortführung	1002
d)	Vorzeitige Beendigung des Insolvenzverfahrens	1005
2.	Gebühren des Insolvenzverwalters	1005
a)	Regelvergütung	1006
b)	Mindestvergütung	1006
c)	Vergütung für Normalverfahren	1008
d)	Zuschläge	1010
aa)	Zuschläge wegen Bearbeitung von Aus- und Absonderungsrechten ..	1010
bb)	Zuschlag für Unternehmensfortführung und Hausverwaltung, § 3 Abs. 1 b) InsVV	1011
cc)	Zuschlag für den Degressionsausgleich, § 3 Abs. 1 c) InsVV	1014
dd)	Zuschlag für die Bearbeitung arbeitsrechtlicher Sachverhalte	1015
ee)	Zuschlag für Ausarbeitung eines Insolvenzplanes	1016
ff)	Weitere Zuschlagsfaktoren	1017
e)	Abschläge	1018
aa)	Vermeidung einer Doppelberücksichtigung	1018
bb)	Delegation verschiedener Aufgaben auf Hilfspersonen	1019

cc)	Abschläge bei vorheriger Bestellung als vorläufiger Insolvenzverwalter/Gutachter	1022
dd)	Abschläge bei vorheriger Verwertung der Masse	1023
ee)	Abschlag wegen vorzeitiger Verfahrens- oder Amtsbeendigung	1023
ff)	Abschlag der Vergütung bei hoher Insolvenzmasse und geringer Arbeitsbelastung	1024
gg)	Weitere Kürzungstatbestände	1024
f)	Arithmetische Berechnung von Zu- und Abschlägen	1025
g)	Gesamtwürdigung	1025
3.	Auslagen, besondere Sachkunde und Umsatzsteuer	1026
a)	Allgemeine Auslagen	1027
b)	Besondere Auslagen	1027
c)	Besondere Haftpflichtversicherung	1028
d)	Besondere Sachkunde	1029
e)	Umsatzsteuer	1029
4.	Sonderfälle	1029
a)	Nachtragsverteilungen	1029
b)	Insolvenzplanverfahren	1030
II.	Vergütung und Auslagen des vorläufigen Insolvenzverwalters	1031
1.	Allgemeines	1032
2.	Berechnungsgrundlage	1032
a)	Vorhandenes Vermögen im Zeitraum der vorläufigen Verwaltung – Grundsatz: nur »freies« Vermögen bildet die Berechnungsgrundlage	1032
aa)	Eigentum des späteren Schuldners	1033
bb)	Forderungen, Bankguthaben	1033
cc)	Sonstige Vermögensgegenstände, insolvenzspezifische Tatbestände ..	1033
b)	Hinzurechnung von Vermögenswerten, welche der Aus- oder Absonderung unterliegen	1033
aa)	Immobilien	1034
bb)	Forderungen	1034
cc)	Mutwillige Befassung	1034
c)	Reine Besitzüberlassungsverträge	1034
d)	Insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche	1035
e)	Vorzeitige Beendigung des Auftrages	1035
3.	Gebühren des vorläufigen Insolvenzverwalters	1035
a)	Regelvergütung und Mindestvergütung	1035
b)	Zuschläge, § 3 InsVV	1036
aa)	Allgemeines	1036
bb)	Zuschläge im Einzelnen	1036
cc)	Ausschluss von doppelter Berücksichtigung bei der Berechnungsgrundlage und bei den einzelnen Zuschlagsfaktoren, Überschneidungen einzelner Faktoren	1037
c)	Abschläge	1037
4.	Auslagen des vorläufigen Insolvenzverwalters	1037
5.	Kostenschuldner der vorläufigen Verwaltervergütung	1037
6.	Vorläufiger Verwalter zugleich als Sachverständiger	1038
C.	Vergütung des (vorläufigen) Sachwalters	1038
I.	Endgültiger Sachwalter	1038
II.	Vorläufiger Sachwalter	1039

D. Vergütung als Treuhänder im vereinfachten Verfahren nach und im Restschuldbefreiungsverfahren	1040
I. Vereinfachtes Insolvenzverfahren	1040
II. Restschuldbefreiungsverfahren	1040
E. Geltendmachung der Vergütungsansprüche	1041
I. Fälligkeit des Vergütungsanspruches	1041
II. Verjährung und Berücksichtigung des Vergütungsanspruches bei Masseunzulänglichkeit	1041
III. Festsetzung durch das Insolvenzgericht	1042
1. Zuständigkeit des Richters oder Rechtspflegers für den Antrag	1042
2. Mitwirkung der Beteiligten	1043
3. Beschluss des Insolvenzgerichtes	1044
IV. Rechtsbehelfe	1044
V. Rechtskraft	1045
VI. Nachträgliche Änderung der ursprünglichen Festsetzung für den vorläufigen Verwalter	1045
VII. Vorschüsse auf Vergütungen und Auslagen	1046
VIII. Entnahme der Vergütung des (vorläufigen) Insolvenzverwalters	1048
E. Verwirkung der Vergütungsansprüche	1049
G. Vergütung des Gläubigerausschusses	1050
I. Gebühren	1050
1. Einmalige Vergütung nach § 17 Abs. 2 Satz 1 InsVV	1050
2. Regelmäßige Vergütung des vorläufigen, Interimsausschusses und endgültigen Gläubigerausschusses	1051
a) Regelmäßige Vergütung nach Stunden gem. § 17 Abs. 1 InsVV	1051
b) Möglichkeit einer Pauschalierung in Anlehnung an die Vergütung des Insolvenzverwalters	1052
c) Persönliche oder institutionelle Mitgliedschaft	1053
II. Auslagen und Umsatzsteuer	1053
III. Fälligkeit, Verjährung und Festsetzungsverfahren	1053
Kapitel 17: Rechnungslegung in der Insolvenz	1054
A. Vorbemerkungen	1054
I. Bilanzielle Begriffe	1054
II. Duale vs. Harmonisierte Rechnungslegung	1055
B. Interne Rechnungslegung	1056
I. Allgemeines	1056
II. Masseverzeichnis	1056
1. Ansatz	1057
2. Bewertung	1058
3. Ausweis	1058
III. Gläubigerverzeichnis	1059
1. Ansatz	1059
2. Bewertung	1059
3. Ausweis	1060
IV. Vermögensübersicht	1061
1. Ansatz	1061
2. Bewertung	1061
3. Ausweis	1061

V.	Zwischenrechnungen	1063
VI.	Schlussrechnung	1065
1.	Bestandteile der Schlussrechnung	1065
a)	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	1066
b)	Insolvenzschlussbilanz	1067
2.	Schlussbericht	1067
3.	Schlussverzeichnis	1068
4.	Schlussrechnungen als Basis der Verwaltervergütung	1069
5.	Prüfung der Schlussrechnung	1070
VII.	Rechnungen im Planverfahren	1072
1.	Bedeutung aus gesetzlicher Sicht	1072
2.	Planbilanz	1073
3.	Planerfolgsrechnung	1075
4.	Planliquiditätsrechnung (Finanzplan)	1076
C.	Externe Rechnungslegung	1077
I.	Pflicht zur externen Rechnungslegung	1077
II.	Grundlegende Fragen der externen Rechnungslegung	1078
III.	Insolvenzeröffnungsbilanz	1080
1.	Ansatz	1080
2.	Bewertung	1081
3.	Ausweis	1083
IV.	Erläuterungsbericht und Schlussbilanz der insolventen Gesellschaft	1084
V.	Prüfung der externen Rechnungslegung	1085
D.	Fazit	1085
	Kapitel 18: Haftungsfragen und Insolvenzdelikte	1087
A.	Insolvenzantragspflicht (§ 15a InsO)	1088
B.	Haftung des Insolvenzverwalters (§§ 60 bis 62 InsO)	1091
I.	Vorbemerkung	1091
II.	Die insolvenzspezifische Haftung des Verwalters	1091
1.	Insolvenzspezifische Haftungsgrundlagen	1092
a)	Die Rechtsnatur der Haftung nach § 60 InsO	1092
b)	Pflichtverletzung	1092
aa)	Allgemeines	1092
bb)	Ausgewählte Einzelfälle	1092
c)	Anspruchsberechtigte – Der Begriff des »Beteiligten«	1094
d)	Verschuldensmaßstab	1094
e)	Kausalität und Schadensbegriff	1097
f)	Geltendmachung des Anspruchs	1098
g)	Fragen der Verjährung	1099
2.	Zustimmung der Gläubigerversammlung bzw. des Gläubigerausschusses	1100
3.	Mögliche weitere Haftungsgrundlagen	1101
4.	Die deliktische Haftung	1102
5.	Haftung mehrerer Schädiger	1102
C.	Haftung der Mitglieder des Gläubigerausschusses (§ 71 InsO)	1102
I.	Allgemeines – geschützter Personenkreis	1102
II.	Insolvenzspezifische Pflichten	1103
III.	Verschuldensmaßstab	1104
IV.	Verjährung	1104

D. Persönliche Haftung der Gesellschafter (§ 93 InsO)	1105
I. Normzweck	1105
II. Norminhalt	1105
1. Persönlicher Anwendungsbereich	1105
2. Sachlicher Anwendungsbereich	1105
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	1106
III. Einzelfragen	1106
1. Prozessuale Geltendmachung	1106
2. Einwendungen des Gesellschafters	1108
3. Bildung von Sondermassen	1108
E. Insolvenzverschleppungshaftung	1108
I. Rechtlicher Hintergrund	1108
II. Innenhaftung	1109
1. Erstattung verbotener Zahlungen	1109
a) Ermittlung der Insolvenzreife	1109
aa) Zahlungsunfähigkeit	1109
bb) Überschuldung	1110
b) Ermittlung der verbotenen Zahlungen	1111
aa) Berechnung des Erstattungsanspruchs	1111
bb) Erlaubte Zahlungen	1112
c) Anspruchsgegner	1113
d) Verschulden	1113
e) Haftungsverlagerung auf Dritte	1113
2. Zahlungen an Gesellschafter	1113
III. Außenhaftung	1113
1. Verstoß gegen § 15a InsO	1113
a) Verpflichteter Personenkreis	1113
b) Verletzung der Insolvenzantragspflicht	1114
c) Anspruchsinhalt	1114
2. Beihilfe zur Insolvenzverschleppung	1114
F. Organschaftliche Haftung (§ 101 InsO)	1114
I. Normzweck	1114
II. Normadressaten und Pflichtenumfang	1115
1. Organmitglieder und persönlich haftende Gesellschafter	1115
2. Frühere Organmitglieder und persönlich haftende Gesellschafter	1115
3. Gesellschafter	1116
4. Angestellte und frühere Angestellte	1116
G. Haftung des Steuerberaters	1116
H. Insolvenzdelikte	1121
I. Allgemeines	1121
II. Struktur und Aufbau der §§ 283 ff. StGB	1121
III. Die objektive Bedingung der Strafbarkeit – § 283 Abs. 6 StGB	1121
IV. Der Bankrott – § 283 StGB	1123
1. Beeinträchtigung von Vermögensbestandteilen (§ 283 Abs. 1 Nr. 1 StGB)	1123
2. Spekulationsgeschäfte und unwirtschaftliche Ausgaben (§ 283 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	1124
3. Waren- und Wertpapierverschleuderung (§ 283 Abs. 1 Nr. 3 StGB)	1125
4. Vortäuschen von Rechten Dritter bzw. Anerkennen fremder Rechte (Scheingeschäfte; § 283 Abs. 1 Nr. 4 StGB)	1126

5.	Die Buchführungs- und Bilanzdelikte (§ 283 Abs. 1 Nr. 5 – 7 StGB)	1127
a)	Allgemeine Feststellungen	1127
b)	Unterlassene und mangelhafte Buchführung (§ 283 Abs. 1 Nr. 5 StGB) . . .	1127
c)	Beiseiteschaffen und Vernichten von Handelsbüchern (§ 283 Abs. 1 Nr. 6 StGB)	1128
d)	Mangelhafte oder nicht rechtzeitige Bilanzaufstellung (§ 283 Abs. 1 Nr. 7 StGB)	1129
6.	Generalklausel (§ 283 Abs. 1 Nr. 8 StGB)	1129
7.	Handlungen außerhalb der Krise (§ 283 Abs. 2 StGB)	1130
8.	Schuldformen (§ 283 Abs. 4, Abs. 5 StGB)	1130
9.	Strafbarkeit des Versuchs (§ 283 Abs. 3 StGB)	1130
V.	Der besonders schwere Fall des Bankrotts (§ 283a StGB)	1131
VI.	Die Verletzung der Buchführungspflicht (§ 283b StGB)	1131
VII.	Die Gläubigerbegünstigung (§ 283c StGB)	1132
VIII.	Die Schuldnerbegünstigung (§ 283d StGB)	1134
	Stichwortverzeichnis	1135